

Frauenfeld in Zahlen 2010

Statistik + Rauminformation

Herausgeber und Bezugsadresse:

Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung
Rathaus
8501 Frauenfeld

Telefon 052 724 53 24
Telefax 052 724 55 05
www.frauenfeld.ch
e-mail: stadtentwicklung@stadtfrauenfeld.ch

November 2010

Vorwort

Die bisherigen Ausgaben von "Frauenfeld in Zahlen" sind auf reges Interesse gestossen. Mit dieser Fassung erscheint ein aktualisiertes statistisches Heft der Stadt Frauenfeld. Der Inhalt ist ein Spiegelbild wichtiger und interessanter Daten und Entwicklungen unserer Stadt. Die Zahlen und Grafiken geben einen Einblick in die verschiedensten Sachbereiche wie Bevölkerung, Bauwesen, Verkehr, Umwelt, Wirtschaft usw. Das statistische Heft soll einen raschen Zugriff zu verschiedensten Informationen ermöglichen und allen Interessierten zur Verfügung stehen. In dieser Auflage integriert sind insbesondere auch Auswertungen aus der Volkszählung 2000.

Die Schrift ist eine Ergänzung zum jährlichen Geschäftsbericht. Neben der Zustandsaufnahme durch eine Vielzahl von aktualisierten Daten sollen Darstellungen über eine Anzahl Jahre die Veränderungen dokumentieren. Zu Gunsten der Übersichtlichkeit wurden die Entwicklungen zu einem grossen Teil als Grafiken aufgezeigt. Die einzelnen Daten wie auch weitere Auskünfte stehen beim Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, das statistische Heft auch in Zukunft in einem Abstand von zwei Jahren herauszugeben. Aktuelle Daten und Daten der "Zwischenjahre" sind unter www.frauenfeld.ch erhältlich.

Frauenfeld, November 2010

1. Geschichtliche Angaben	6, 7
2. Geographische Angaben	
- Länge / Breite	8
- Koordinaten	8
- Höhen über Meer	8
3. Bevölkerung	
- Einwohnerentwicklung seit 1860	9
- Bevölkerungsbilanz seit 1960	9
- Einwohnerzahlen 1987-2007	9
- Einwohner nach Nationalitäten und Gesamteinwohnerzahl	10
- Ausländer nach Nationalität	10
- Einwohner nach Konfessionen	10
- Einwohner nach Zivilstand und Geschlecht	11
- Bevölkerungspyramide 2005	11
- Einwohner, Ausländer und Arbeitsplätze nach statistischen Kreisen	12
- Einwohner-Altersklassen nach statistischen Kreisen	12
4. Areal- und Zonenplanstatistik	
- Arealstatistik	13
- Flächenanteile 1996	13
- Zonenflächen	14
- Einwohnerpotenzial nach statistischen Kreisen	14
- Geschützte Natur- und Kulturobjekte	15
- Der landschaftlichen Entwicklung zuführen	15
- Naturobjekt-Flächen	15
- Kulturobjekte	15
5. Bauentwicklung und Wohnungswesen	
- Erteilte Baubewilligungen	16
- Wohnungsbau	16
- Leerwohnungsziffer	17
- Wohnungsbestand	17
- Entwicklung von Mietzins und Wohnfläche	17
- Benutzungsart der Wohnungen	18
- Altersstruktur der Wohnungen	18
6. Ver- und Entsorgung	
a) Versorgung	
- Jährlicher Strom- und Gasverbrauch	19
- Stromabgabe	19
- Gasabgabe	20
- Jährlicher Wasserverbrauch	20
- Verteilung des Wasserverbrauchs	20
- Mittlerer Wasserverbrauch gesamthaft pro Einwohner und Tag	21
b) Entsorgung	
- Jährlicher Kehrrichtanfall	21

7. Umwelt

- Stickstoffdioxid 22
- Feinstaub 22
- Entwicklung des Ozongehalts 22
- Niederschlagsdiagramm 23
- Temperaturdiagramm 23
- Abweichung der Jahrestemperatur zum langjährigen Mittel 23

8. Verkehrs- und Pendlerstatistik

- SBB Bahnhof Frauenfeld 24
- Postautodienst Frauenfeld 24
- Autobus Gachnang - Frauenfeld 24
- Stadtbus 24
- Motorfahrzeugbestand 25
- Verkehrsunfälle 25
- Verkehrszählungen 26
- Pendlerbilanz 26
- Üblicherweise benütztes Verkehrsmittel der in Frauenfeld wohnhaften Erwerbstätigen 26

9. Wirtschafts- und Erwerbsleben

- Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren / -klassen 27, 28
- Landwirtschaft 28
- Hotel-, und Gastgewerbe 29
- Arbeitslosenentwicklung 30

10. Bildung / Gesundheit / Freizeit

- Anzahl Schüler in den verschiedenen Schulstufen und -typen 31
- Kultur- / Freizeit- / Sportangebot 31
- Gesundheitsangebot 31
- Zeitungsabonnenten 31
- Programmangebot STAFAG 31

11. Politik / Finanzen

- Sitzverteilung von Gemeinderat und Stadtrat 32
- Gesamtsteuerfuss 32
- Kommunale Ausgaben nach Aufgabengebieten 33

Die Broschüre "Anhang: Basisdaten für die Grafiken" ist beim Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung erhältlich.

1. Geschichtliche Angaben

Ur- und Frühgeschichte

Jungsteinzeit	Bedeutende Siedlung der Pfyn-Kultur im Ägelsee bei Niederwil (westlich der Zuckerfabrik Frauenfeld).
Eisenzeit	Keltische Siedlung der La-Tène-Kultur östlich Langdorf.
Römerzeit	Römische Landhäuser mit Hypokaust (Fussbodenheizung) in der Gegend Oberkirch (Westteil Friedhof) und im Talbach. Römische Landstrasse Witodurum (Oberwinterthur) - Ad fines (Pfyn) führt nördlich von Frauenfeld vorbei (Strass-Römerstrasse).

Mittelalter

Frühmittelalter	Alemannische Landnahme im 5. Jahrhundert: Bau der Siedlung Erichinga (dem Erich gehörend, heute Langdorf).
Hochmittelalter	
853	Erste Erwähnung von Erichingen in einer sanktgallischen Urkunde über einen Gütertausch.
um 1240	Bau des megalithischen Wehrturmes über dem Murgübergang, wohl ein Lehen der Grafen von Kyburg. Später Planung und Bau der Stadt Frauenfeld, eine Gründung von Graf Hartmann IV. von Kyburg auf reichenauischem Grund.
1246	Erste Erwähnung von Frauenfeld in einer Zürcher Urkunde. Ein Bürger "B. de Vrowinfelt" bestätigt den Nonnen von Töss ein Wegrecht.
Spätmittelalter	
1331	Der Stadtvogt, "Berchtolt der Ägerder", der Ritter Cunrat von Wellenberg und der Rat zu "Vrowenvelt" halten das Stadtrecht von Frauenfeld urkundlich fest.
14. Jahrhundert	Bildung und Ausbau von Vorsiedlungen: niedere und obere Vorstadt sowie Holdervorstadt.
1460	Übergang der Landgrafschaft Thurgau an die Eidgenossen. Im Huldigungseid müssen die Untertanen den Eidgenossen Treue, Gehorsam und militärische Hilfe versprechen.
1497	Einführung des Wochenmarkts in Frauenfeld.

Neuzeit

1529	Erste evangelische Synode des Thurgaus in Frauenfeld, Durchführung der Reformation.
1645	Einweihung der evangelischen Stadtkirche.
1771	Erster Stadtbrand, entstanden in der Bäckerei von Adam Müller an der Vordergasse. Eingäschert wird die ganze östliche Stadthälfte, 39 evangelische und 23 katholische Familien werden obdachlos.
1788	Zweiter Stadtbrand, entstanden im Haus von Stadtwachtmeister Teucher beim Niedertor. Die westliche Hälfte der Stadt, das evangelische Schulhaus, das Rathaus und 33 Wohnhäuser brennen nieder.
1791-1793	Bau des heutigen Rathauses.
1798	Der Thurgau wird frei und Frauenfeld, das sich beeilt, die neue Helvetische Verfassung anzunehmen, wird zum Hauptort des Thurgaus bestimmt.
1803	Erstes thurgauisches Gemeindeorganisationsgesetz. Die neu gebildete Munizipalgemeinde Frauenfeld umfasst die Ortsgemeinden Frauenfeld, Huben, Herten, Kurdorf, Langdorf und Horgenbach.
1804-1846	Abbruch der Stadttore und der Befestigung, Auffüllen des Stadtgrabens und Anlegen der Promenade.
1834	Aufstellen von fünf Öllampen im Stadtgebiet.
1855	Eröffnung der Bahnlinie Winterthur-Romanshorn.
1863	Bau der Kaserne und Inbetriebnahme des Artillerie-Waffenplatzes.
1873	Beim Bahnhof und bei der Kaserne werden elektrische Lampen angebracht.
1877	Baureglement für die Ortsgemeinde Frauenfeld und Stadtbauplan.
1884	Bau der Badeanstalt.

1887	Beteiligung am Bau der Frauenfeld-Wil-Bahn.
1890	Eröffnung des lokalen Telefonnetzes.
1904-1906	Bau der heutigen kath. Stadtkirche St. Nikolaus.
1919	Der Beschluss zur Stadtvereinigung tritt in Kraft. Die neu zusammengeschlossenen Ortsgemeinden erlassen ein neues Baureglement für die Munizipalgemeinde Frauenfeld.
1921	Das Gebiet zwischen Murg, Thur und Allmend wird als Naturreservat gesichert.
1929	Die Gemeinde beschliesst die Einführung eines Frühlingsmarkts.
1934	Erster Frauenfelder Militärwettmarsch.
1945	Die Frauenfelder Stimmbürger heissen ein neues Organisationsreglement gut, das die Schaffung eines Gemeindeparlaments (Gemeinderat) vorsieht. Die Exekutive (Stadtrat) besteht aus fünf Stadträten.
1946	Die Einführung eines 40-köpfigen Gemeindeparlaments, Grosser Gemeinderat genannt, ermöglicht eine verbesserte Vertretung der Stimmbürgerschaft.
1958	Der Plättlitzoo wird eröffnet.
1959	Einweihung des Sportplatzes Kleine Allmend.
1970	Abtretung von Land für den Bau der Autobahn.
1972	Eröffnung der Kunsteisbahn.
1973	Eröffnung des Hallen- und Freibads.
1974	Einweihung des Kantonsspitals.
1979	Ein neues Organisationsreglement der Munizipalgemeinde Frauenfeld tritt in Kraft.
1981	Beginn des Stadtbusbetriebs.
1982	Einweihung des städtischen Alters- und Pflegeheims.
1983	Einweihung des renovierten Rathauses.
1984	Festliche Eröffnung der verkehrsberuhigten Zone in der Altstadt. Damit ist die erste innerstädtische Fussgängerzone im Thurgau erstellt.
1986	Einweihung der neuen Kasernenanlage im Auenfeld.
1989	Das Frauenfelder Stimmvolk heisst das Projekt Bahnhof mit grossem Mehr gut.
1993	Das Einkaufszentrum Passage wird eröffnet.
1995	Die neue Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld tritt in Kraft. Einweihung der Eisshalle.
1996	Spätestens ab diesem Jahr gilt die Stadt Frauenfeld mit dem Erfolg des Jubiläumsjahres als Feststadt.
1997	Frauenfeld erhält den Zuschlag für das stark umworbene Paketpostverteilzentrum.
1998	Die Stadt Frauenfeld umfasst neu auch die ehemalige Ortsgemeinde Gerlikon und die Gemeindeteile Schönenhof / Zelgli von Oberwil.
1999	Einweihung neuer Bahnhof mit unterirdischem Kreisel.
2000	Das eidg. Hornusserfest findet, erstmals ausserhalb der Traditionsregion, in Frauenfeld statt.
2001	Die Bevölkerung erhält eine neue Stadtbuss-Flotte.
2002	Frauenfeld ist Etappenort im Rahmen des EXPO 02 Swisspower Gigathlon.
2003	Das Fest 200 Jahre Kanton Thurgau und Kantonshauptstadt vom 26.-29. August geht zusammen mit dem Jahrhundertssommer in die Geschichte ein.
2004	Im Beachvolleyball gewinnt das Duo Patrick Heuscher und Stefan Kobel erstmals eine olympische Medaille für Frauenfeld.
2005	Nach 27jährigem Engagement für die Stadt Frauenfeld wird Hans Bachofner durch Carlo Parolari als Stadtammann abgelöst. Frauenfeld ist Austragungsort des eidgenössischen Schützenfests.
2006	Die Stadtbusslinie 4, Spitzrüti - Obholz - Huben, wird definitiv eingeführt.
2007	Das eidgenössische Turnfest findet erstmals in Frauenfeld statt mit ca. 60'000 Aktiven, 8'000 Helfern und 100'000 Besuchern.
2008	Nach über 30-jähriger Tätigkeit geht Stadtschreiber Thomas Pallmann in den Ruhestand.
2009	Die Stadt gewinnt den Preis «FLUX – goldener Verkehrsknoten» und nimmt schweizweit den ersten Rang in der städtischen Finanzbuchhaltung ein.
2010	Das eidgenössische Schwing- und Älplerfest mit dem grössten Sportstadion der Schweiz findet zum zweiten Mal in Frauenfeld statt.

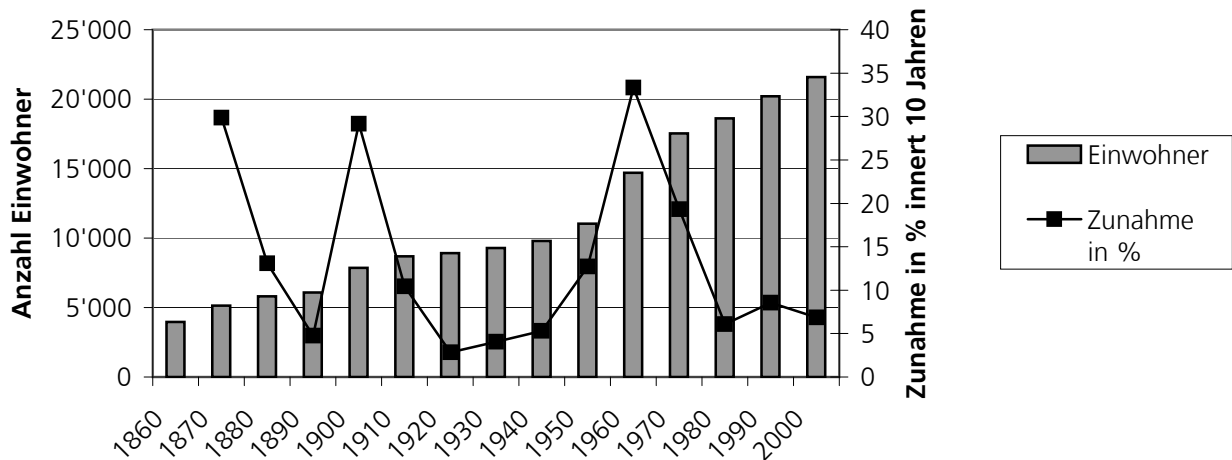
2. Geographische Angaben

Geographische Länge / Breite in Bezug auf Greenwich	8° 54' / 47° 33'
Orthogonale Koordinaten (Turmspitze der katholischen Stadtkirche)	709.858 / 268.417
Höhe über Meer (Bahnhof)	404 m ü. M.
Höchster Punkt der Gemeinde (Stähli bei Oberherthen)	593 m ü. M.
Tiefster Punkt der Gemeinde (Schleizi bei Horgenbach)	380 m ü. M.
Fläche der Gemeinde	27.43 km ²

3. Bevölkerung

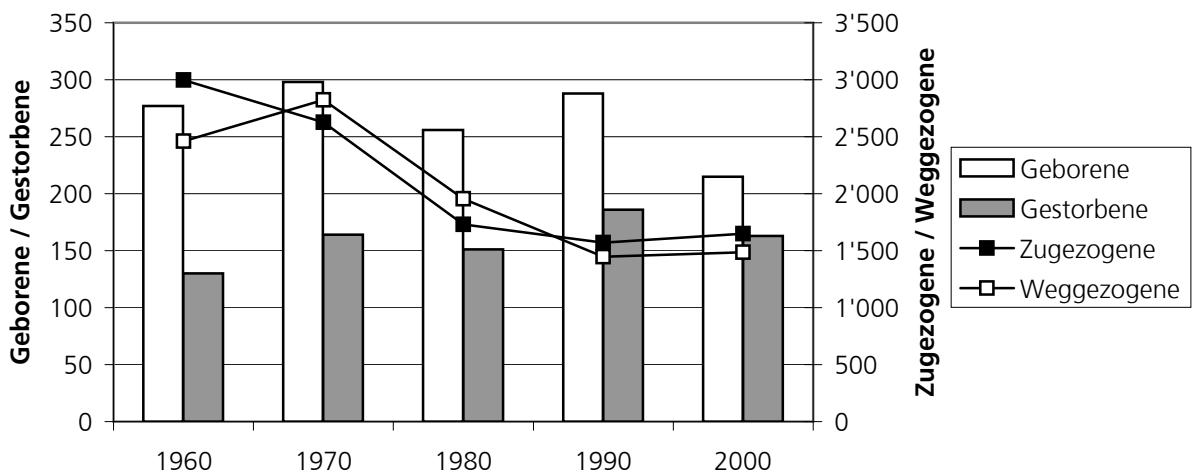
Quellen: Eidg. Volkszählungen, Zivilstands- und Kontrollamt Stadt Frauenfeld

Einwohnerentwicklung seit 1860

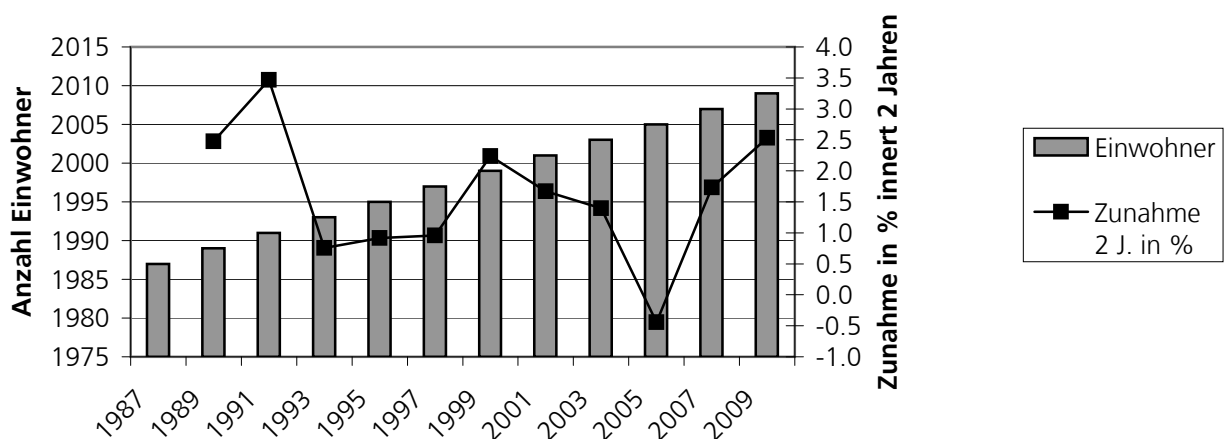


Ganze Periode inklusive Eingemeindungen 1919

Bevölkerungsbilanz seit 1960



Einwohnerzahlen 1987-2009



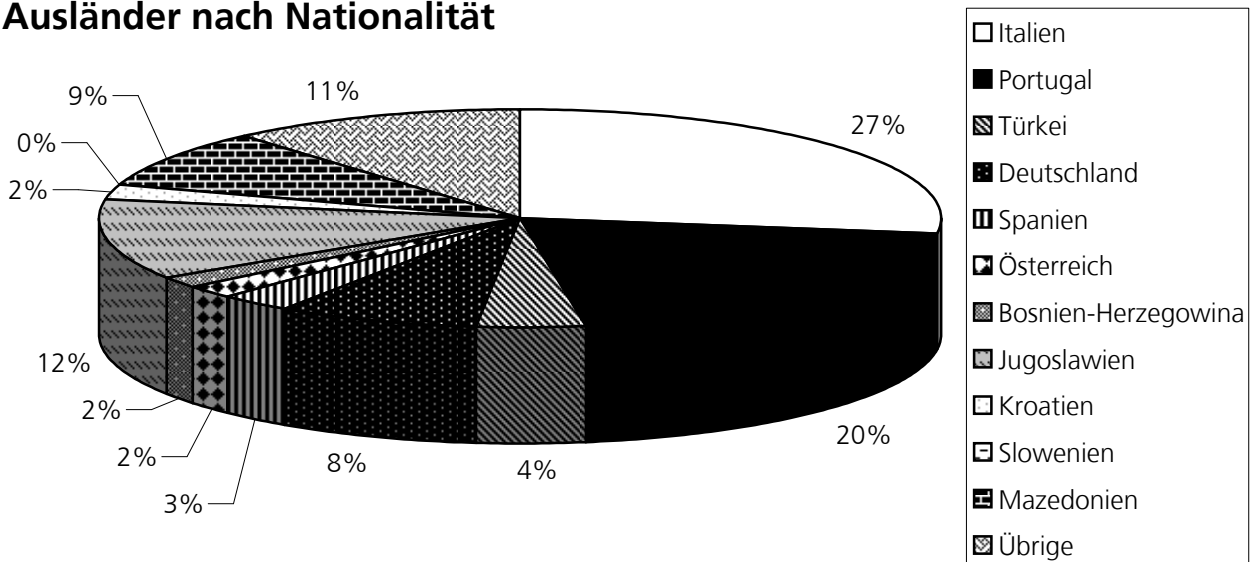
Ab 1.1.1998 inkl. Ortsteile Gerlikon und Schönenhof / Zelgli

Einwohner nach Nationalitäten und Gesamteinwohnerzahl

	1970	1980	1990	2000	2005
Schweiz	13'765	15'305	15'646	16'583	17'150
Italien	2'559	1'832	1'738	1'445	1'296
Portugal	*	*	1'052	1'047	952
Türkei	60	159	269	252	204
Deutschland	387	260	238	294	363
Spanien	282	244	238	175	130
Österreich	209	128	106	117	93
Bosnien-Herzegowina	*	*	*	97	77
Jugoslawien		*	*	573	575
Kroatien	*		*	122	105
Slowenien	*	*	*	13	*
Mazedonien	*	*	*	409	408
Übrige	314	679	695	261	538
Einwohner Total	17'576	18'607	19'982	21'388	21'891

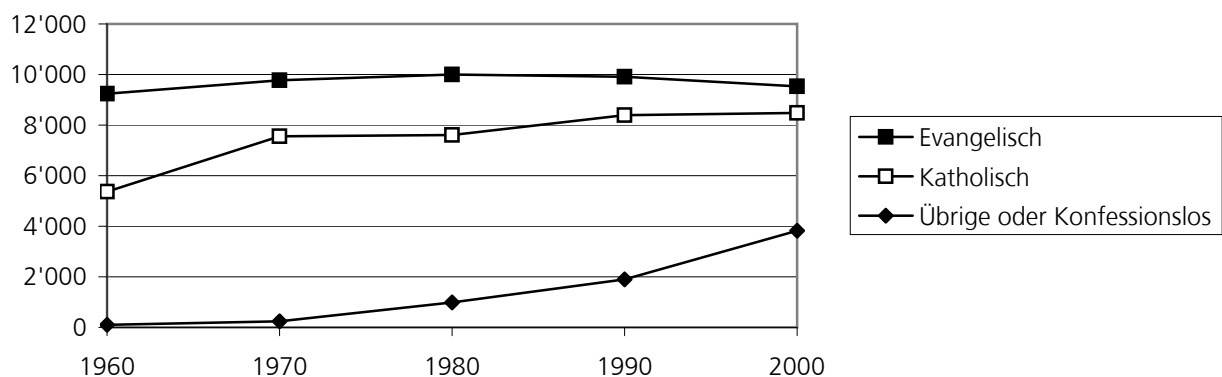
* nicht separat ausgeschieden; in "Übrige" enthalten

Ausländer nach Nationalität



Anzahl Nationen ständiger Wohnbevölkerung am 31.12.2005: 83

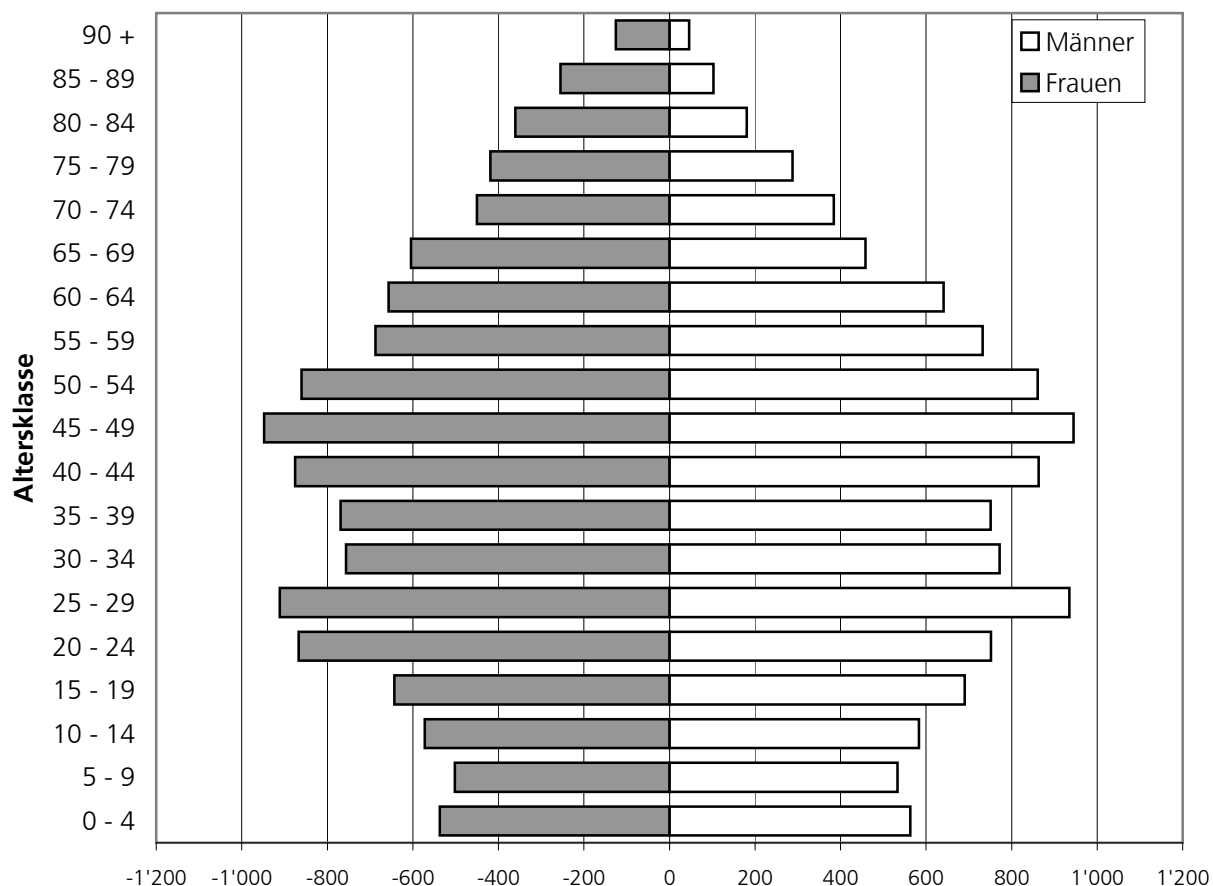
Einwohner nach Konfessionen



Einwohner nach Zivilstand und Geschlecht

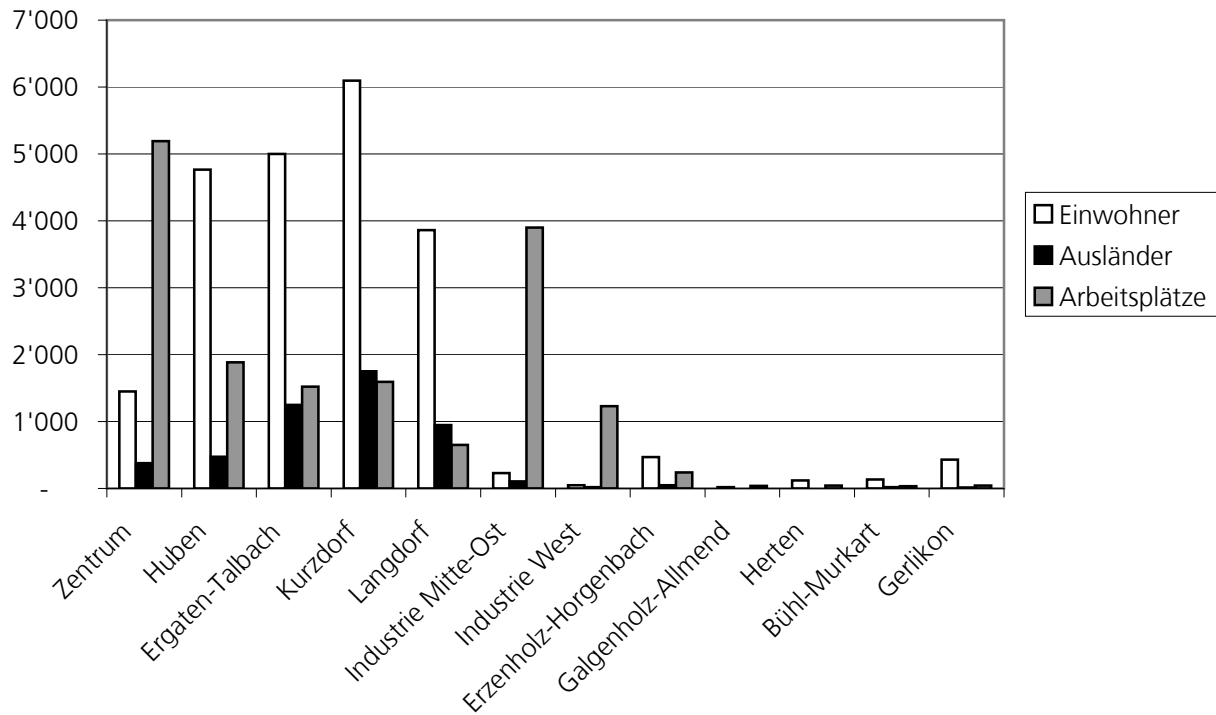
	1990			2000		
	männlich	weiblich	total	männlich	weiblich	Total
ledig	4'493	4'234	8'727	4'768	4'344	9'112
verheiratet	5'047	4'705	9'752	4'967	4'882	9'849
verwitwet	185	1'008	1'193	200	1'073	1'273
geschieden	348	493	841	540	802	1'342
getrennt	0	0	0	3	5	8

Bevölkerungspyramide 2009

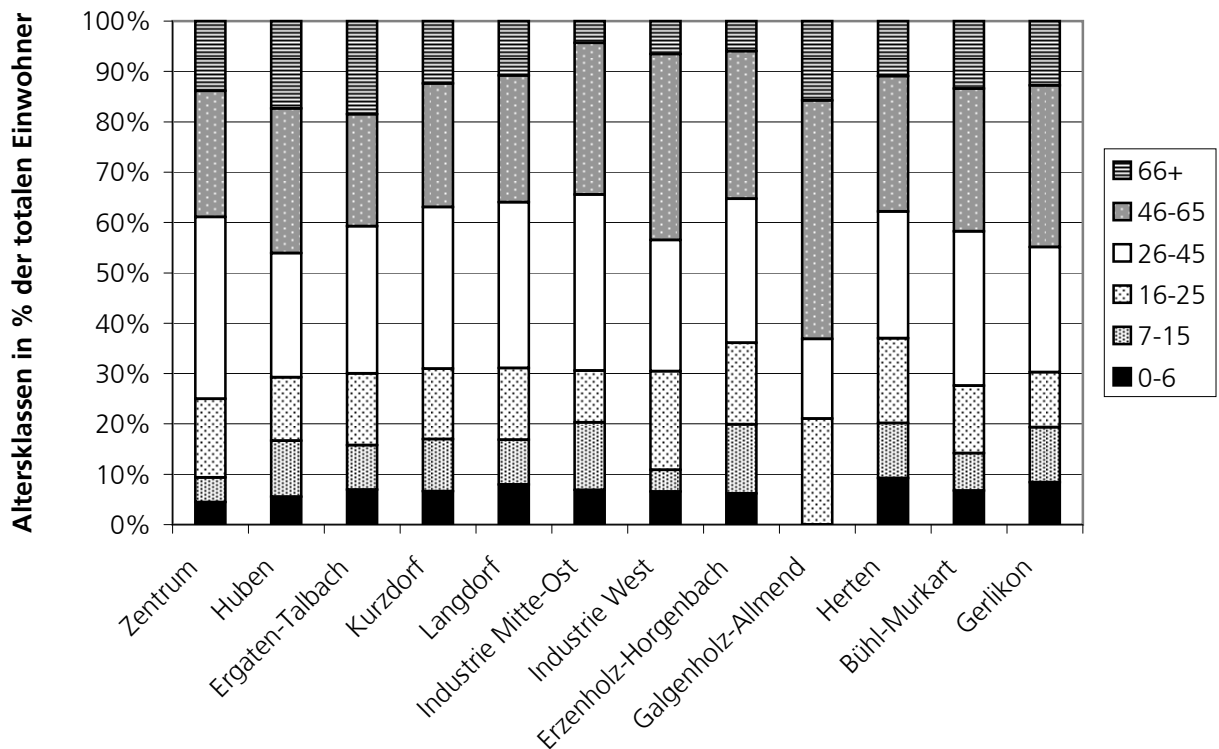


Bei sämtlichen Einwohnerzahlen handelt es sich um die ganze Wohnbevölkerung, d. h. die **Wochen-aufenthalter mitinbegriffen**. Da sich die Volkszählungen an den wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff halten, wurden auch bei den Daten des Zivilstands- und Kontrollamtes entsprechende Zahlen verwendet. Auf diese Weise ist ein direkter Vergleich der Zahlen möglich.

Einwohner, Ausländer und Arbeitsplätze nach statistischen Kreisen (2006/05)



Einwohner-Altersklassen nach statistischen Kreisen (31.12.2006)



Die Einteilung der Stadt in statistische Kreise (vgl. Heftumschlag) beruht im Wesentlichen auf zwei Kriterien. In erster Linie wurden die topographischen Verhältnisse, in zweiter Linie die Zonenzugehörigkeit berücksichtigt. So muss z. B. das Quartier Langdorf nicht genau mit dem Kreis Langdorf übereinstimmen. Die statistischen Kreise sollen einer differenzierten Stadtplanung dienen, wie etwa der Richtplanung.

4. Areal- und Zonenplanstatistik

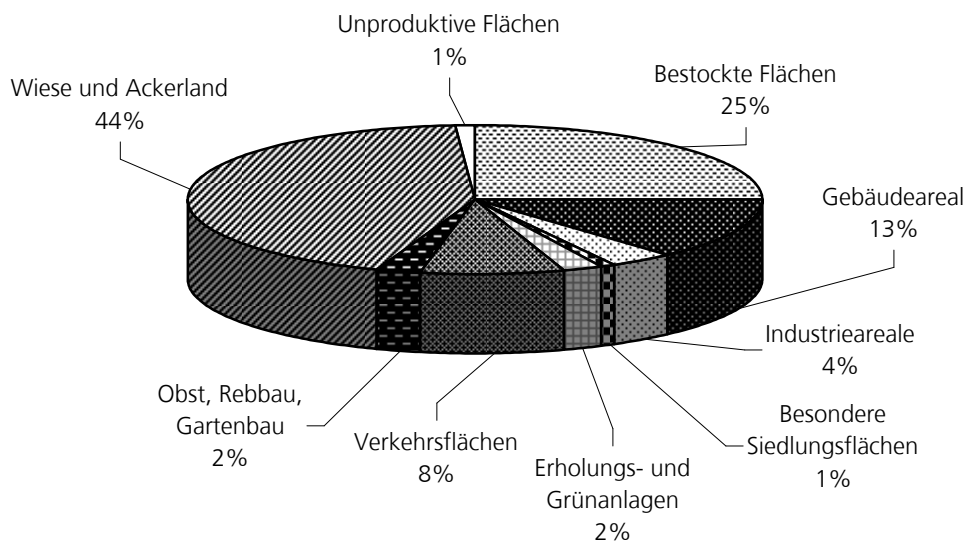
Arealstatistik

Erhebungsjahr	*1949	1984**	1996**	Änd. 84/96
	Fläche ha	Fläche ha	Fläche ha	%
Siedlungsgebiet	329	694	762	10
Gebäudeareal	}	319	365	14
Industriearale		77	96	25
Besondere Siedlungsflächen		33	22	-33
Erholungs- und Grünanlagen		58	62	7
Verkehrsflächen		130	207	217
Nichtbauggebiet	2'144	2'049	1'976	-4
Landwirtschaftliche Nutzflächen	1'597			
. Obst, Rebbau, Gartenbau		80	67	-16
. Wiese und Ackerland		1'256	1'176	-6
Unproduktive Flächen	14	22	28	27
Bestockte Flächen	501	660	677	3
Gewässer	32	31	28	-10
Gesamtfläche	2'473	2'743	2'738	0
Einwohner	11'026	20'837	22'030	6
Dichte E/ha	4.5	7.6	8.0	5.9
Dichte E/ha innerhalb Siedlungsgebiet ***	32.9	29.6	28.5	-3.6

Quelle: * Stat. Jahrbuch der Schweizer Städte 1949, ** BFS, Arealstatistik 1992/97

*** 1949: Annahme ausserhalb Baugebiet 200 Einwohner; ab 1984: Ausserhalb Baugebiet 313 Einwohner

Flächenanteile 1996



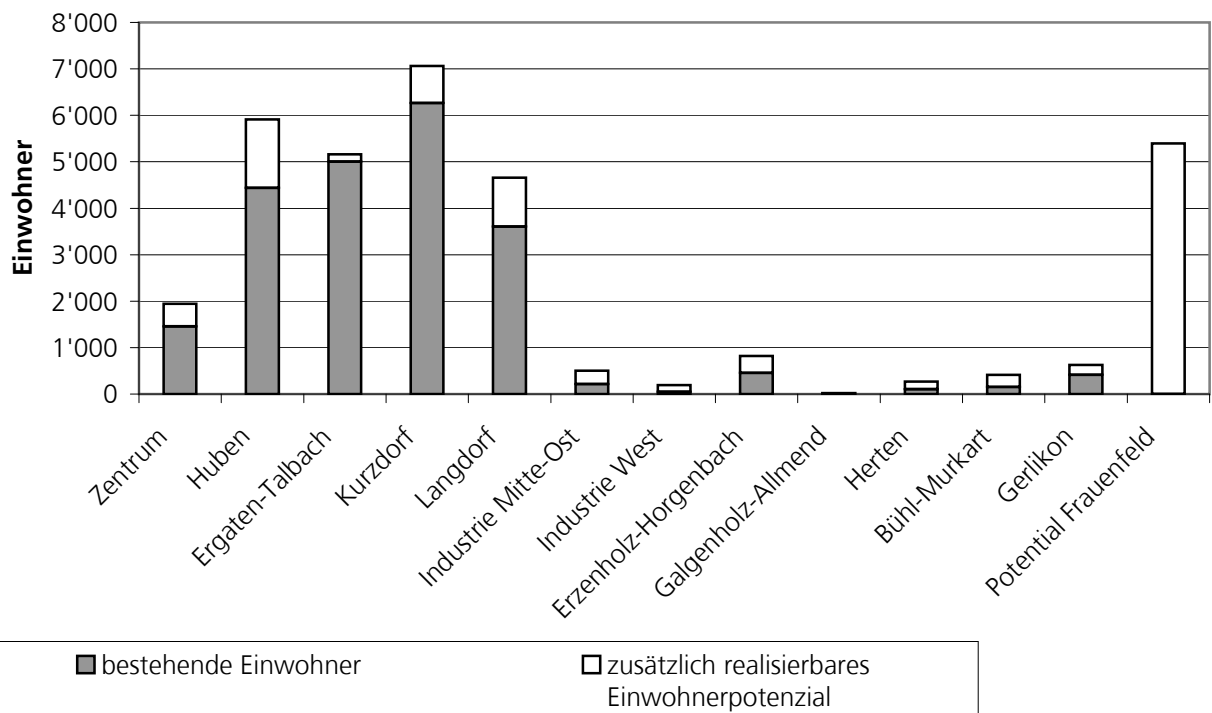
Zonenflächen

		Fläche in ha		
		überbaut	unüberbaut	Total
Altstadtzone	A	3.89		3.89
Vorstadtzone	V3/4/5	2.79		2.79
Stadtkernzone	SK	10.90	0.14	11.04
Kernzonen Kurzdorf und Langdorf	K	10.72	0.74	11.46
Dorfzone	D	26.55	3.31	29.86
Wohnzone	WE/2/3/4/5	209.71	38.43	248.14
mit Umgebungs- und Baumschutz	WS		0.06	
Wohn- und Gewerbezone	WG2/3/4	51.19	10.78	61.97
Zone für Gewerbe u Kleinindustrie	G	35.73	14.57	50.30
Industriezone	I	64.59	30.25	94.84
Öffentliche Zonen	OeB/A/M	94.65	10.46	105.11
Spezialzonen	Cp, Fg, PZ	7.60	2.58	10.18
Total Baugebiet		518.32	111.26	629.58
Nichtbaugebiet (Lw, Rb, FhS, FhL, Ns, Wa, Fo)		0.00	-597.58	1'262.57
Nichtbaugebiet (Wald, Verkehr, Gewässer)		0.00	0.00	788.69

Quelle: Zonenplan und Überbauung Stand April 2004

Einwohnerpotential nach statistischen Kreisen (Stand Erschliessung 2004)

Potential aufgrund unüberbauter Flächen und neuen Bedarfsflächen



Geschützte Natur- und Kulturobjekte

Magerbiotop / Trockenbiotop / Thurvorland	ha	61.7
Übergangsgebiete (Pufferbereiche)	ha	7.8
Auenwälder	ha	111.3
Feuchtgebiete	ha	35.0
Baumgruppen und parkähnliche Anlagen	ha	12.0
Alleen, Baumreihen	km	14.4
Hecken, Feld- und Ufergehölze	km	25.4
Einzelbäume	Stk.	26
Häuserbestand	Stk.	3'767
Schützenswerte Bauten	Stk.	308
Geschützte Bauten	Stk.	40

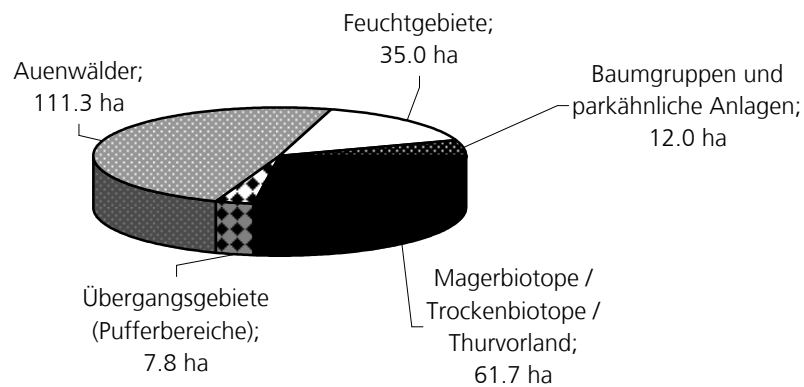
Quelle: Schutzplan 1999 und Richtplan Kulturgüter, Stadt Frauenfeld

Der landschaftlichen Entwicklung zuführen

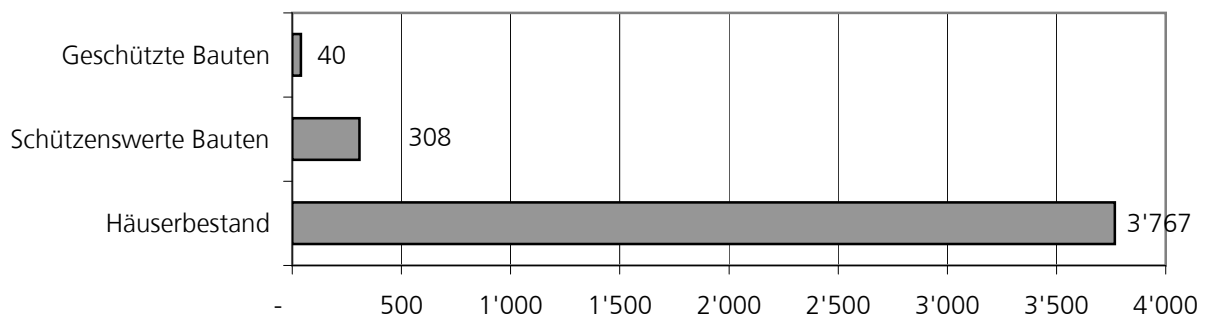
Extensivierung von Wiesen und Weiden	ha	124.8
Ergänzung / Neupflanzung von Hecken, Feldgehölzen, Uferbestockungen	km	16.3
Erhaltung von Hochstammobstbäumen	Stk.	2'900
Ergänzung / Neupflanzung von Hochstammobstbäumen	ha	21.5
Alleen, Baumreihenpflanzungen	km	21.6

Quelle: Richtplan Natur und Landschaft 1999, Stadt Frauenfeld

Naturobjekt-Flächen



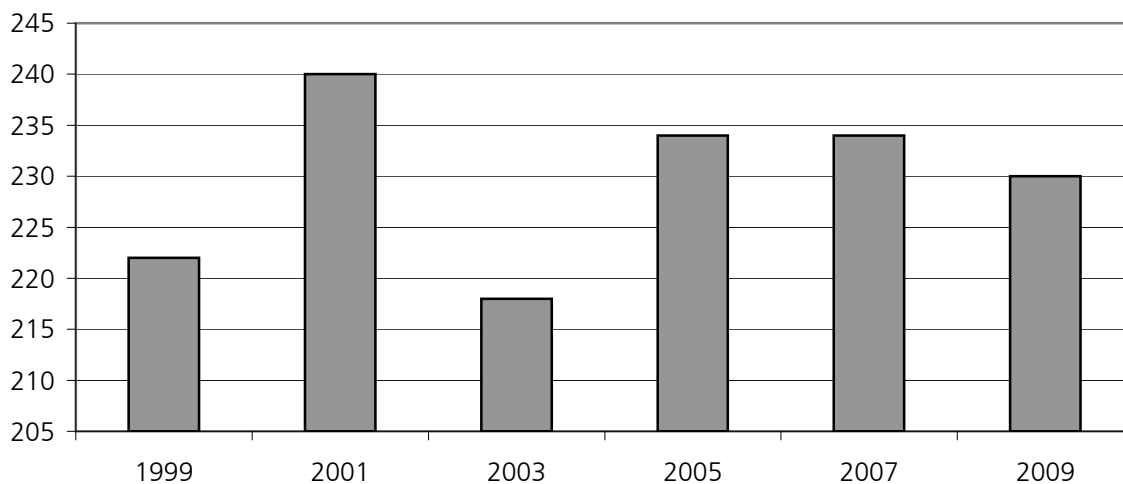
Kulturobjekte



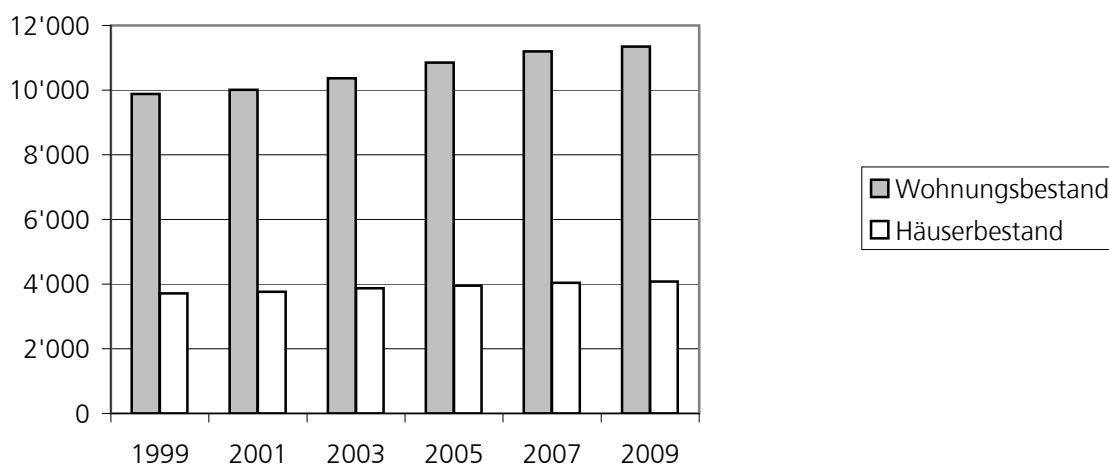
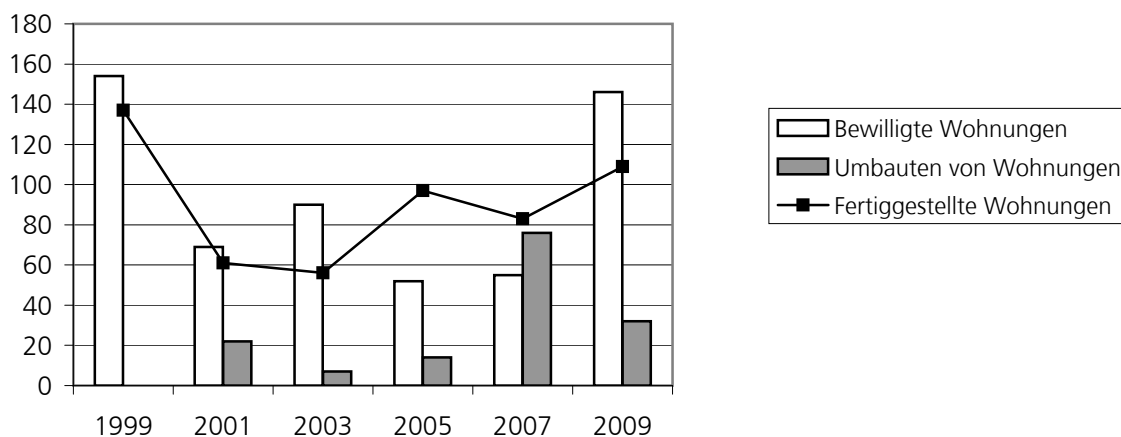
5. Bauentwicklung und Wohnungswesen

Quelle: Geschäftsberichte Stadt Frauenfeld (Hochbauamt und Stadtkanzlei),
Statistik der Schweizer Städte

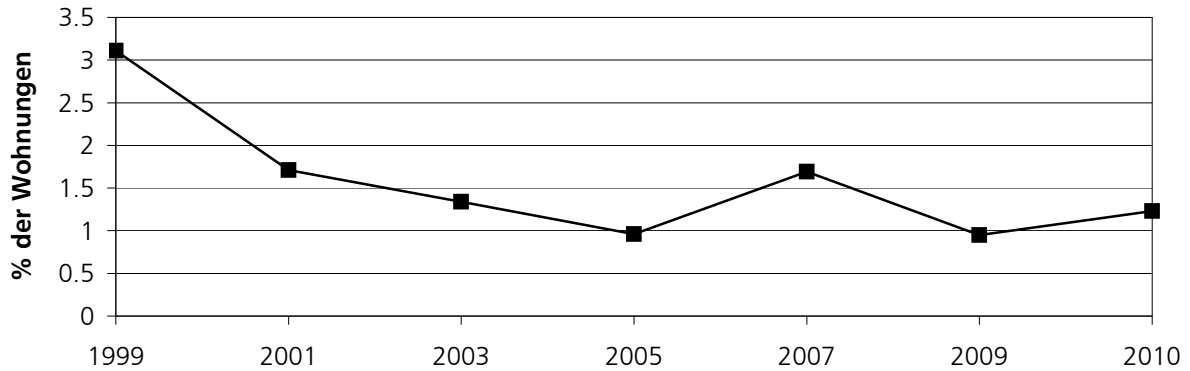
Erteilte Baubewilligungen



Wohnungsbau

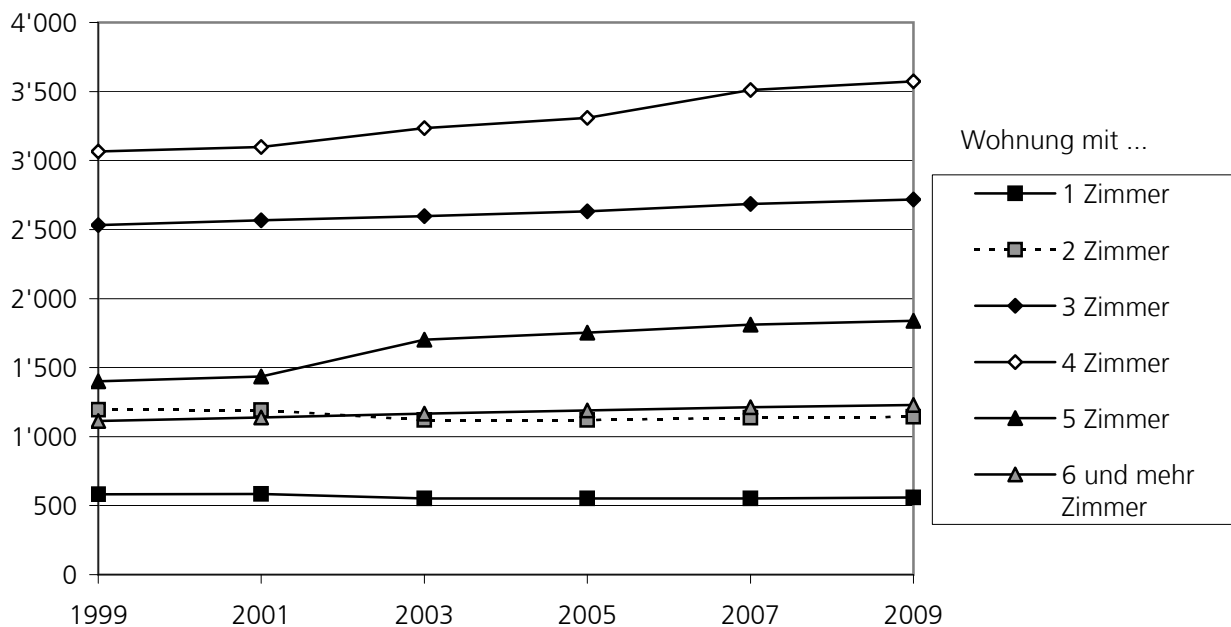


Leerwohnungsziffer (Ende Juni)



Die Leerwohnungsziffer per Juni 2010 beträgt 1.23

Wohnungsbestand

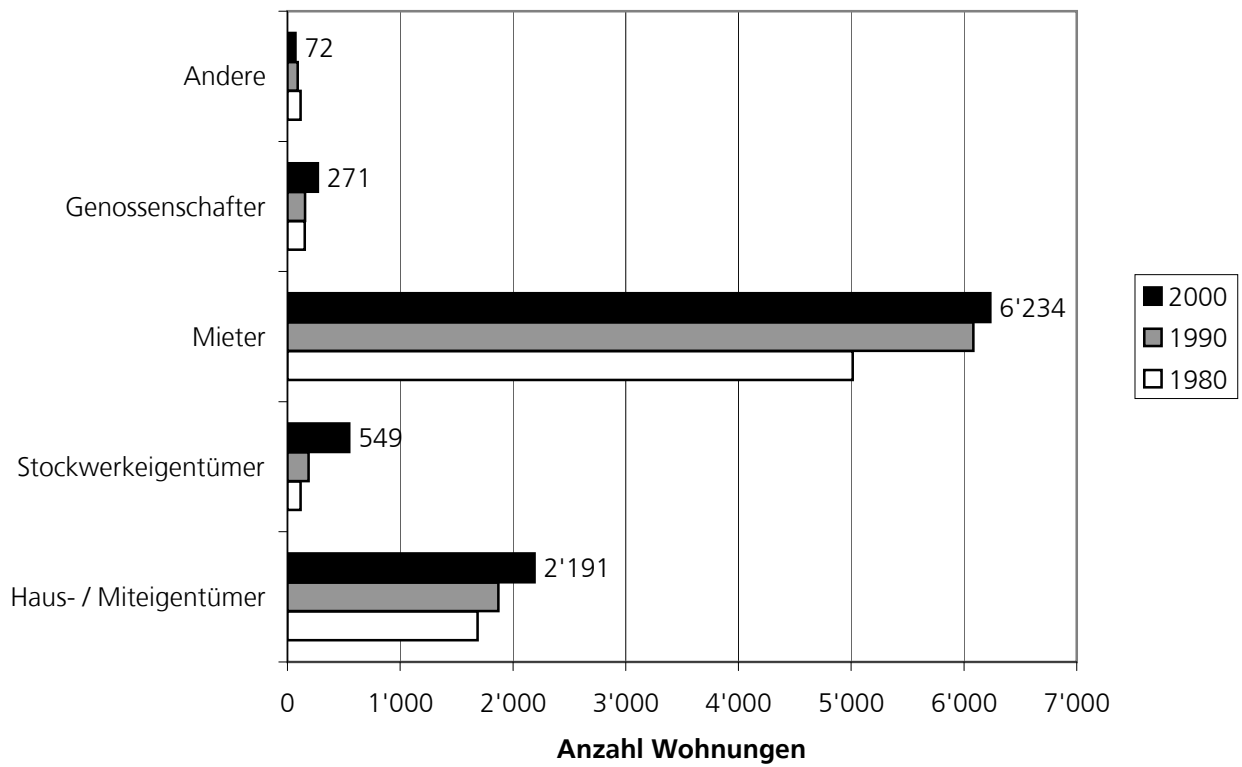


Entwicklung von Mietzins und Wohnfläche (aktuellere Daten nur noch reduziert erhoben, siehe Basisdaten)

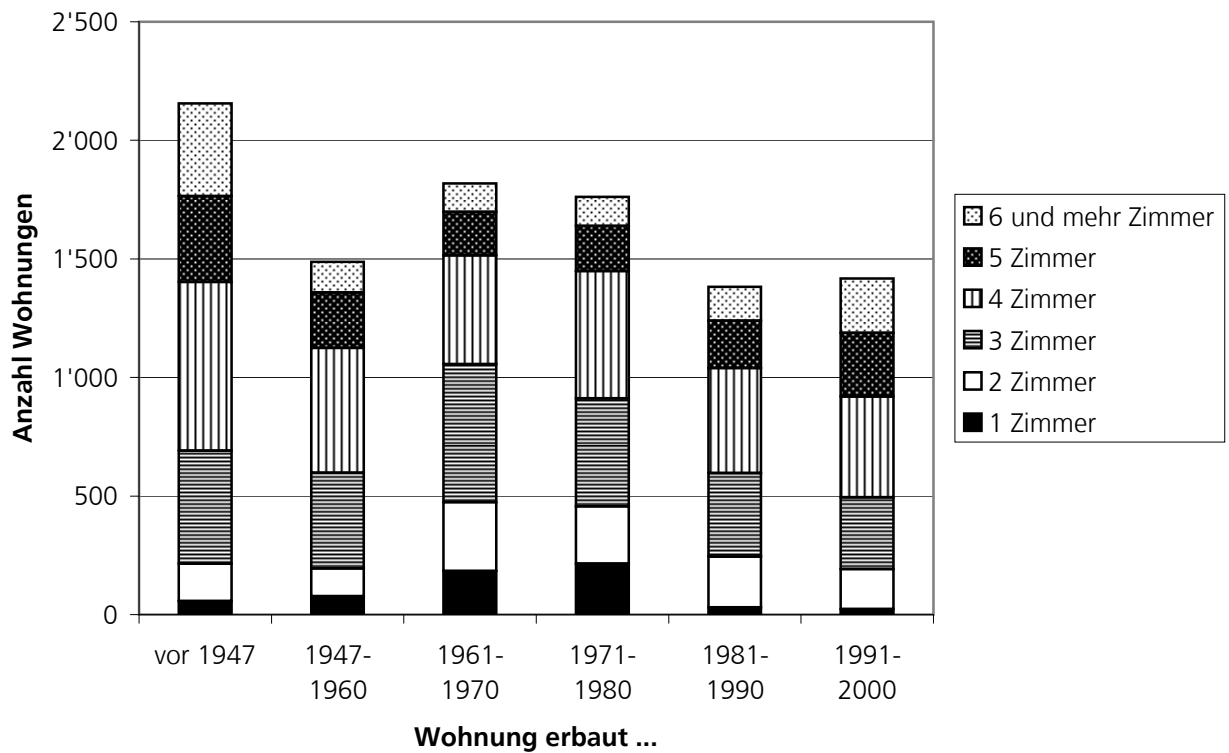
		1990	2000	Veränd. in %
Durchschnittlicher Mietpreis	Fr.	796	995	25
Wohnfläche pro Person	m ²	39.7	44.6	12.3

Quelle: Monitoring Urbaner Raum, Bundesamt für Raumentwicklung

Benutzungsart der Wohnungen



Altersstruktur der Wohnungen

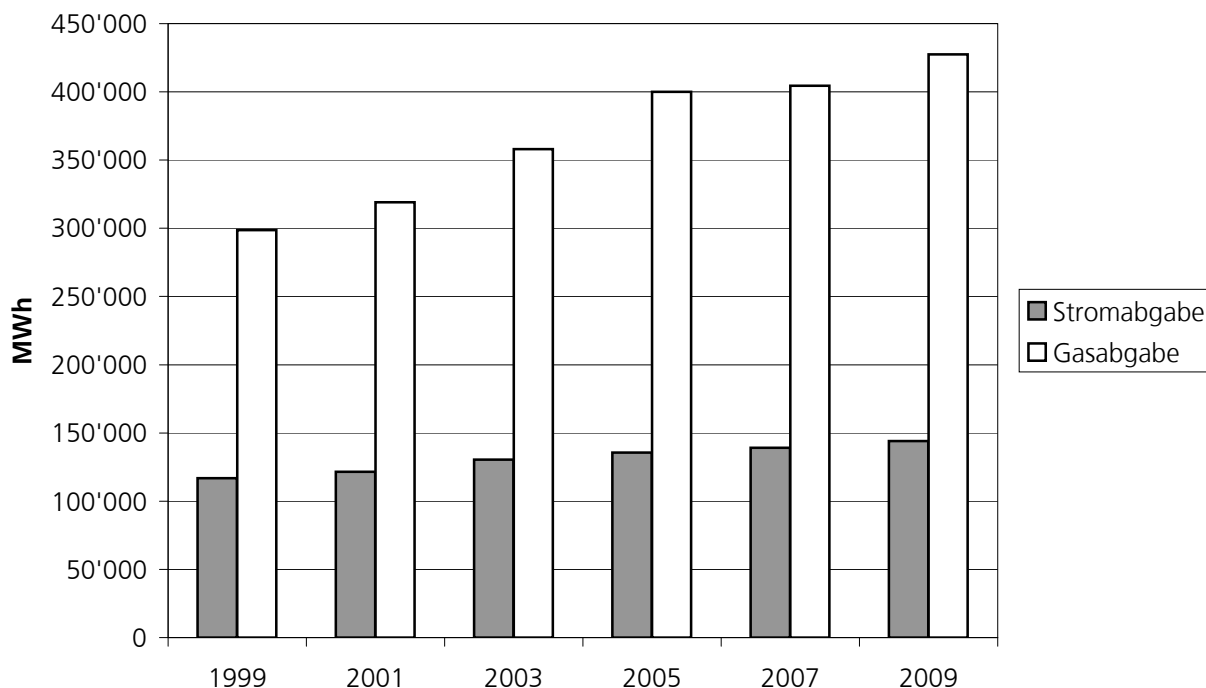


6. Ver- und Entsorgung

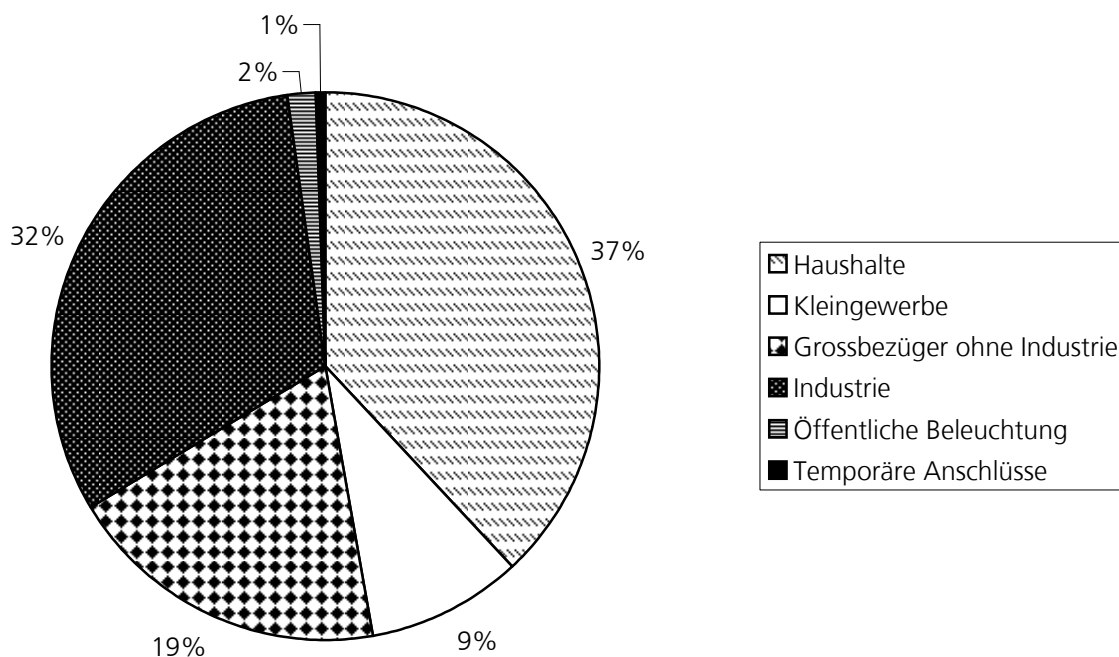
Quelle: Geschäftsberichte Stadt Frauenfeld (Werkbetriebe)

a) Versorgung

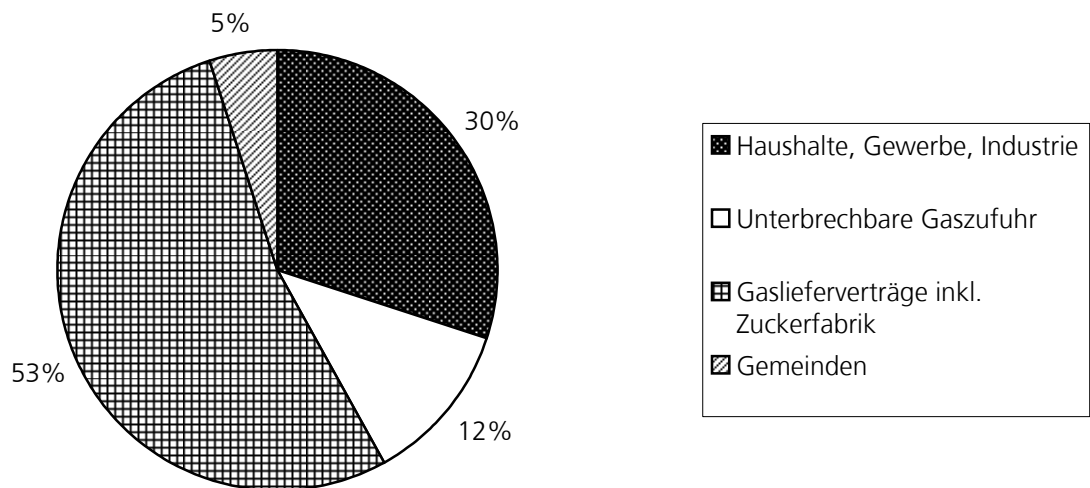
Jährlicher Strom- und Gasverbrauch



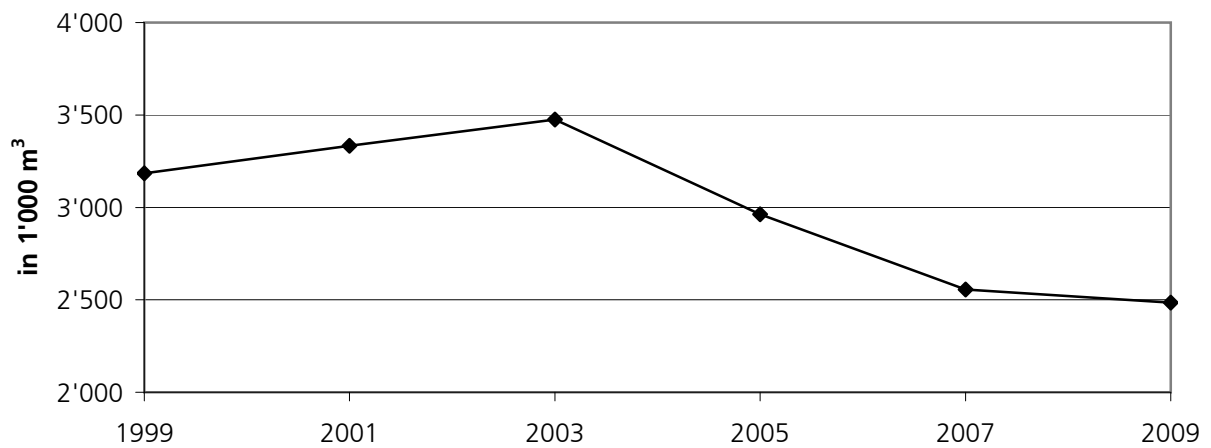
Stromabgabe 2009 (in Haushalt durchschnittlich 2400 kWh/E)



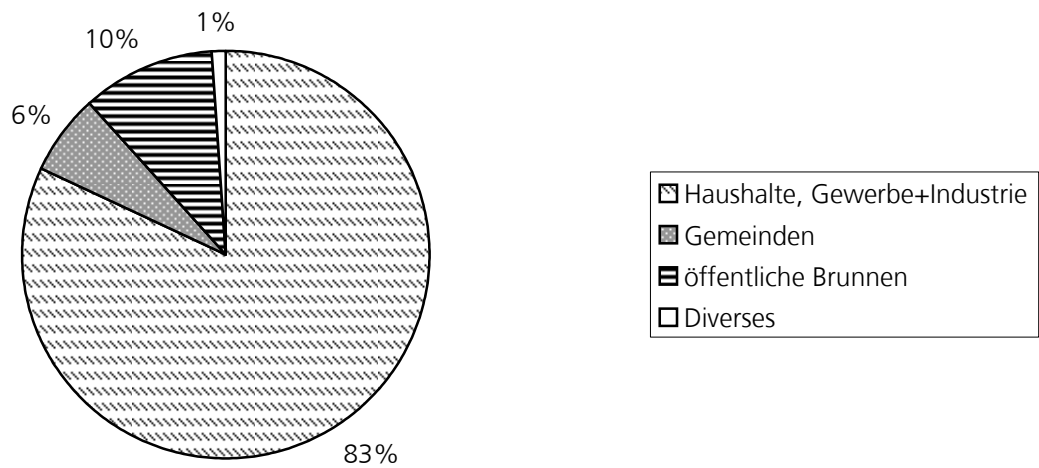
Gasabgabe 2009



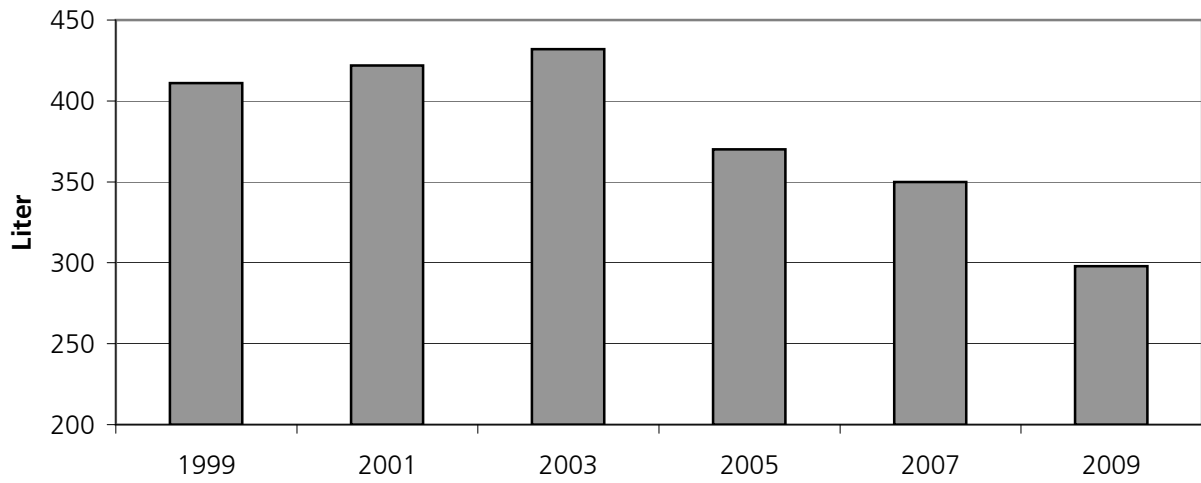
Jährlicher Wasserverbrauch



Verteilung des Wasserverbrauchs 2009

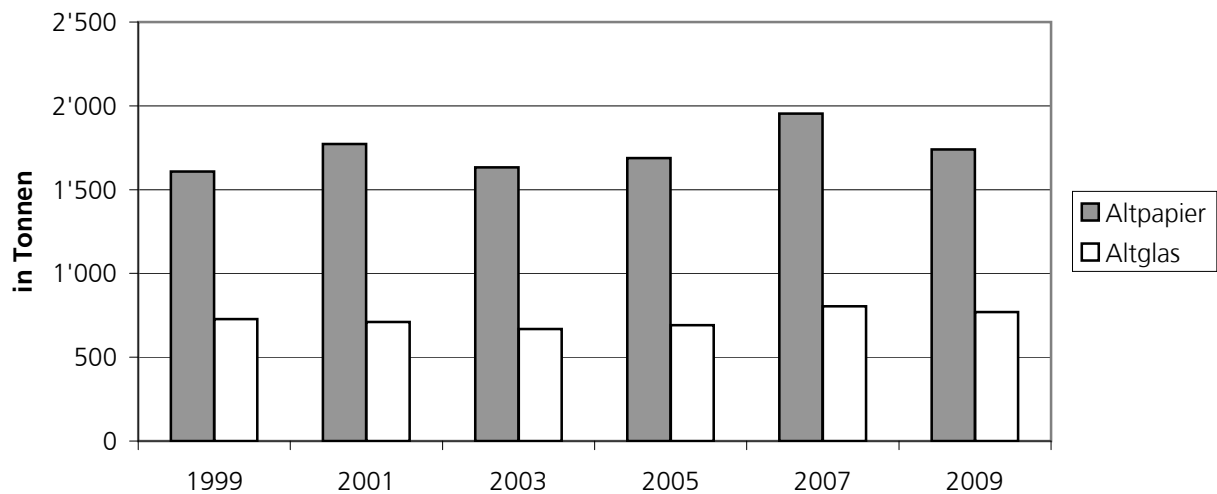
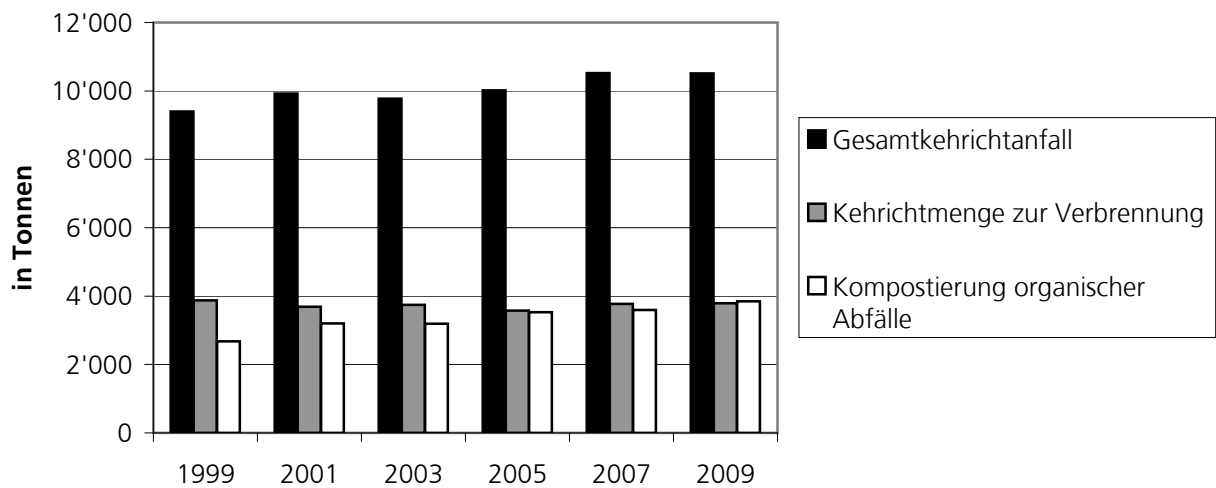


Mittlerer Wasserverbrauch gesamthaft pro Einwohner und Tag



b) Entsorgung

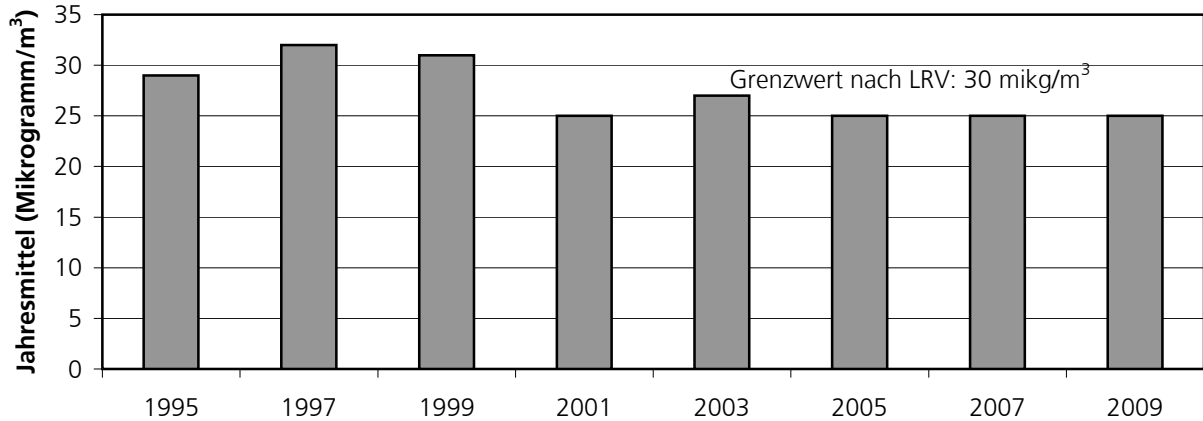
Jährlicher Kehrichtanfall (bis 2005 exkl. Gerlikon)



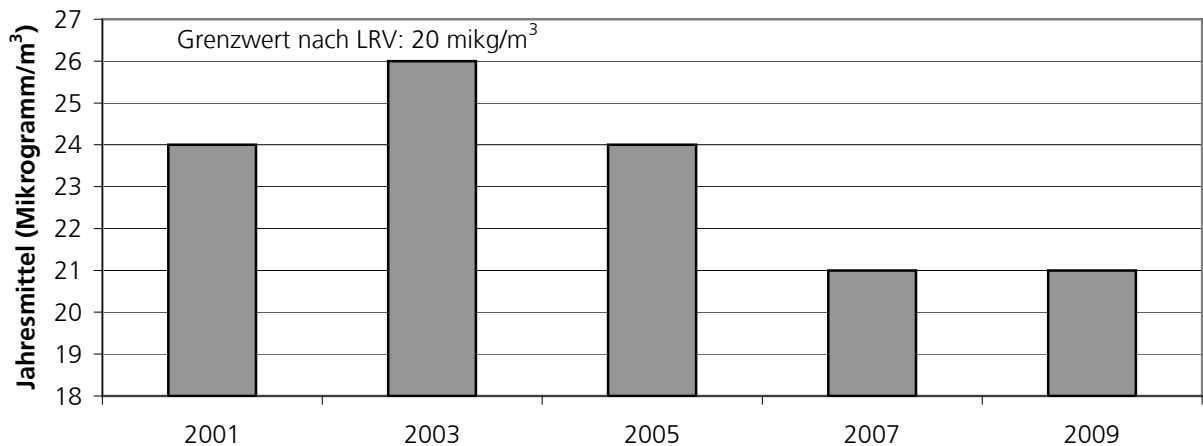
7. Umwelt

Quelle: Immissionsmessungen des Amtes für Umwelt, Kanton Thurgau
 Witterungstabellen: ab 2004 sia abrasives, ab 2007 Amt für Umwelt Kanton Thurgau

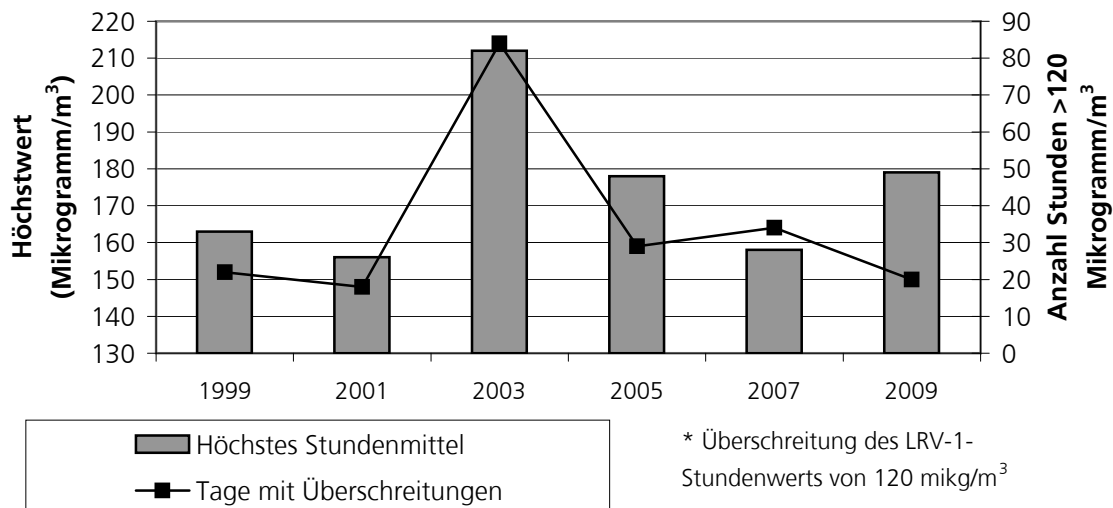
Stickstoffdioxid (NO₂)



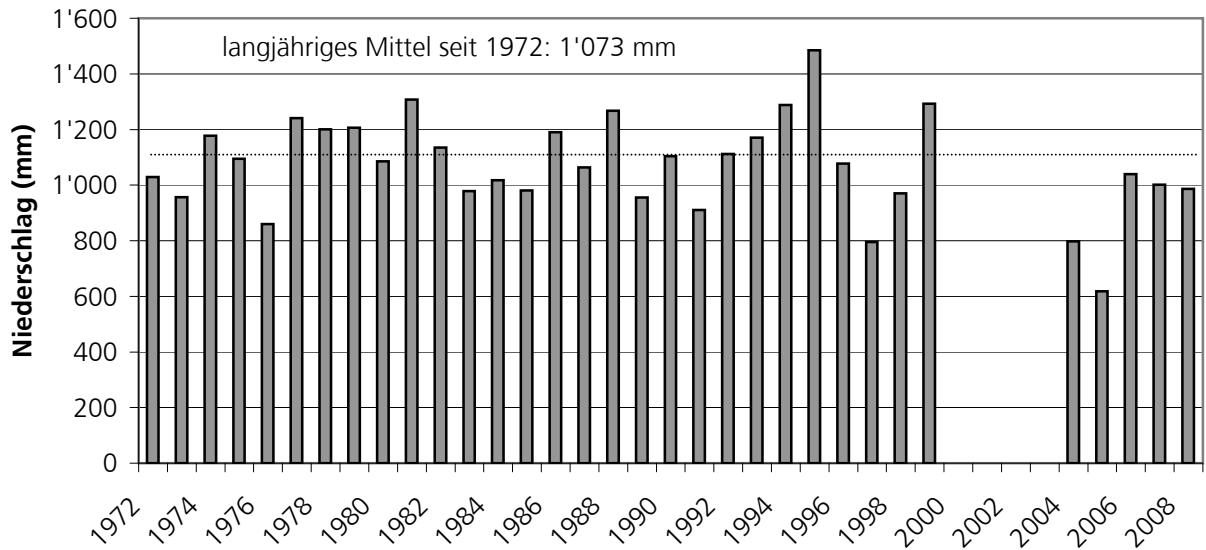
Feinstaub (PM 10)



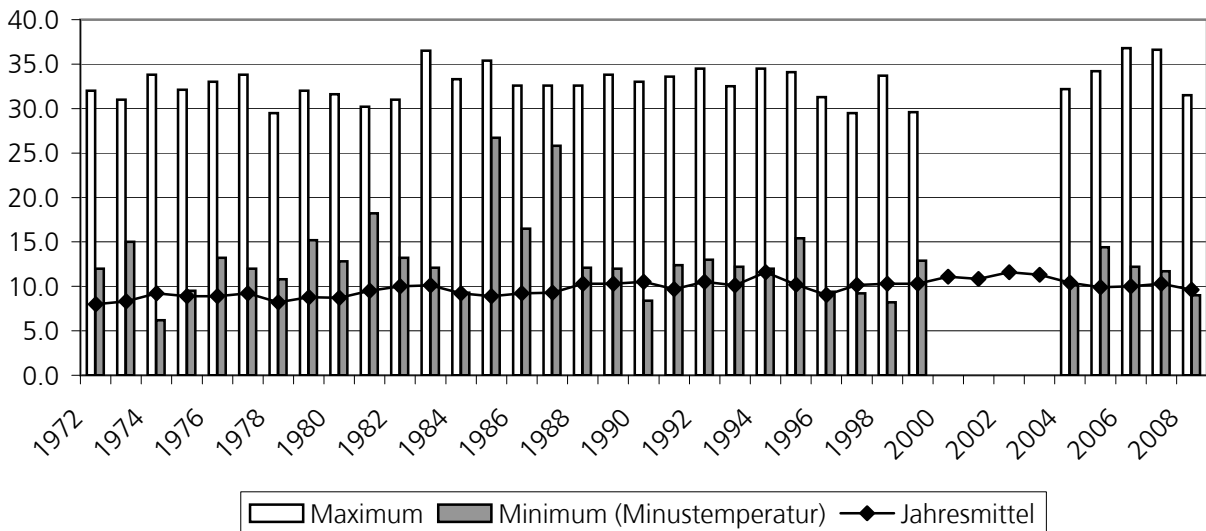
Entwicklung des Ozongehalts



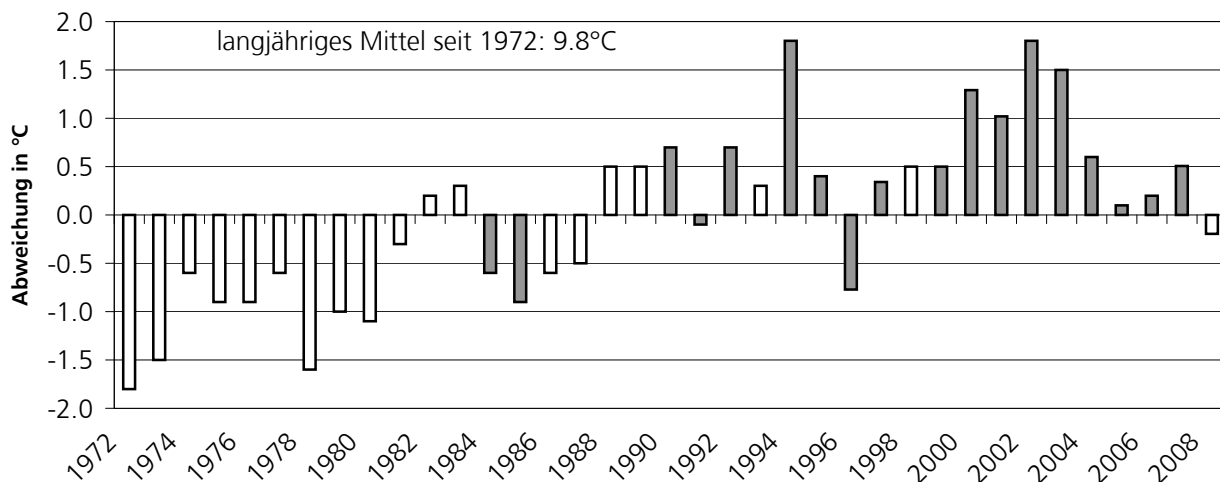
Niederschlagsdiagramm, seit 2000 nicht mehr erhoben, ab 2004 neue Erhebungsdaten



Temperaturdiagramm



Abweichung der Jahrestemperatur zum langjährigen Mittel

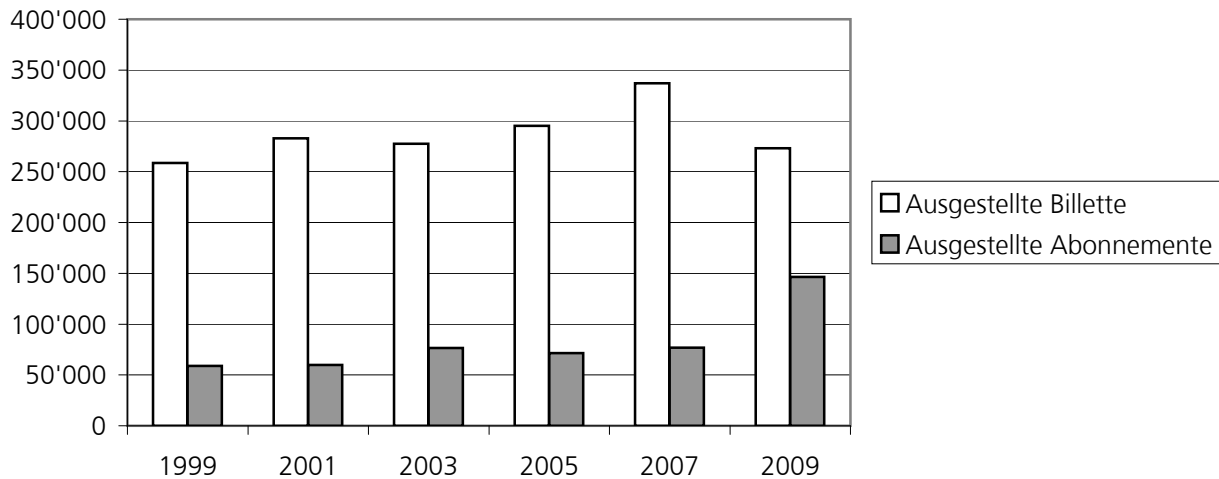


8. Verkehrs- und Pendlerstatistik

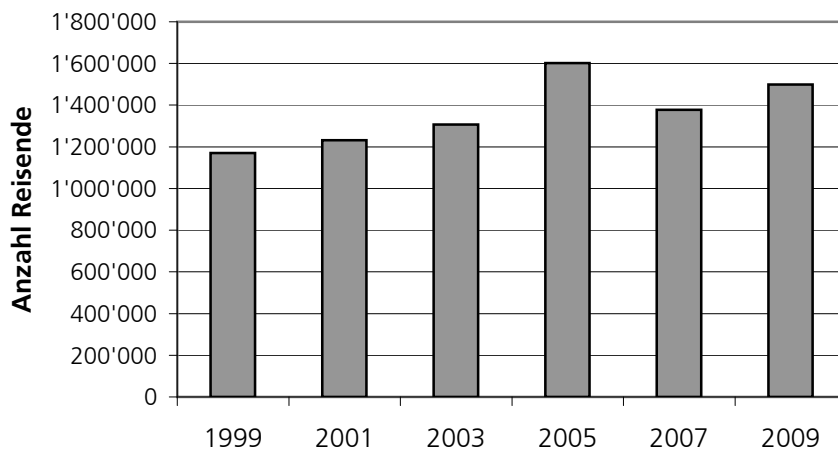
Öffentlicher Verkehr

Quelle: Geschäftsberichte Stadt Frauenfeld (Öffentlicher Verkehr); Stadtbusverwaltung; SBB Frauenfeld

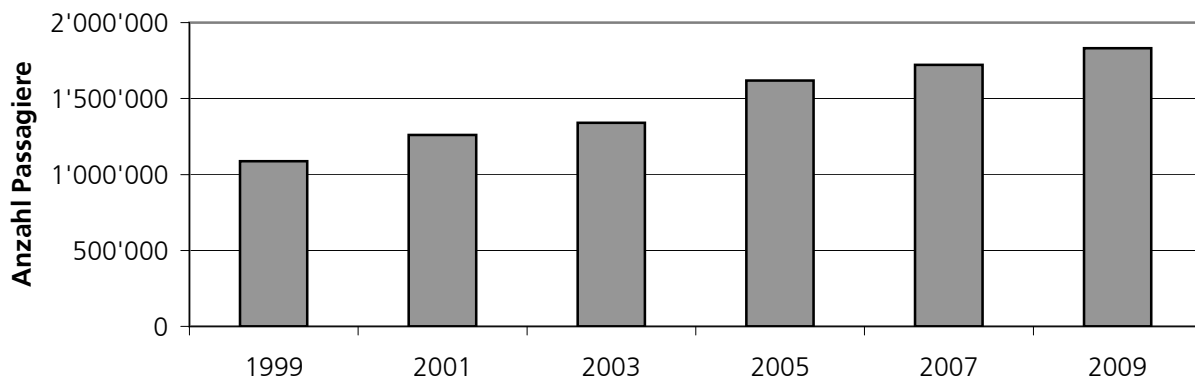
SBB Bahnhof Frauenfeld



Postautodienst Frauenfeld

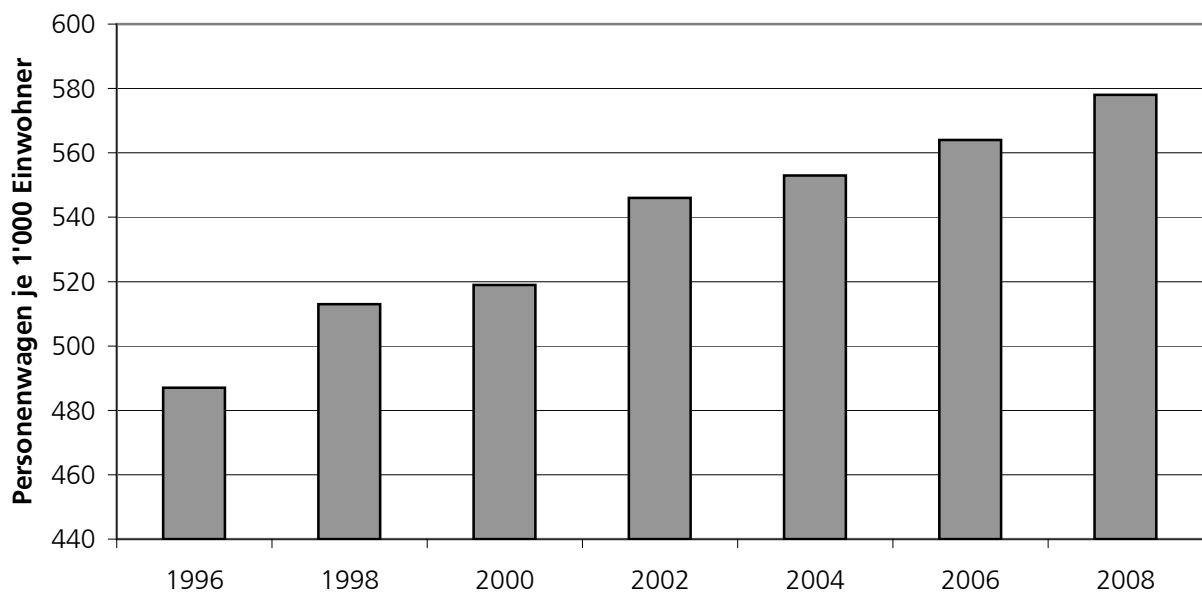
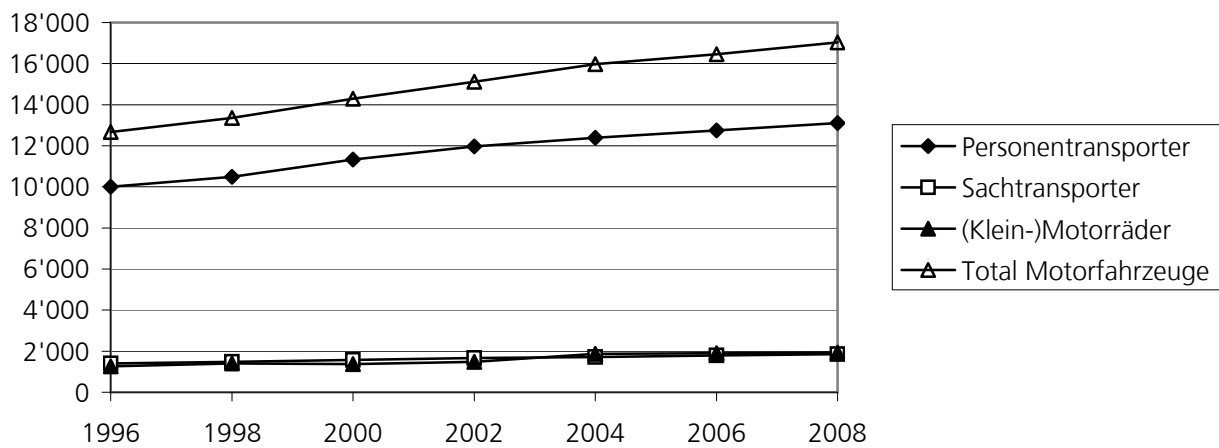


Stadtbus



Motorfahrzeugbestand

Quelle: Statistik der Schweizer Städte



Verkehrsunfälle

Quelle: Tiefbauamt Kanton Thurgau, Abteilung Planung und Verkehr



Verkehrszählungen

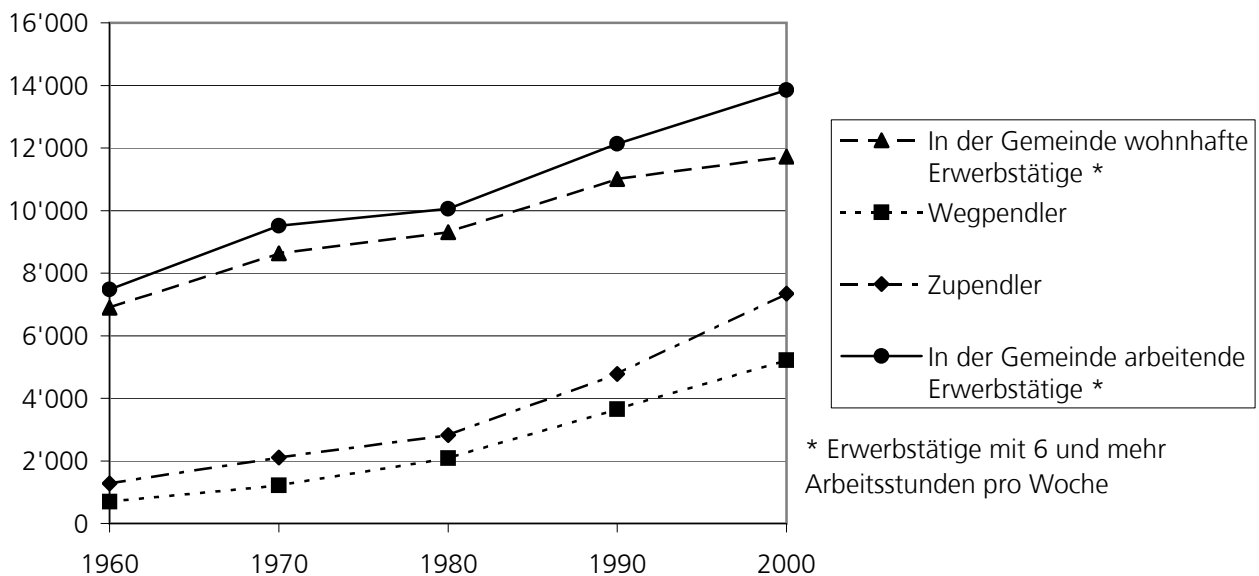
Durchschnittlicher jährlicher Tagesverkehr	1985	1990	1995	2000	2005
Schaffhauserstrasse	4'700	5'600	9'200*	9'500*	10'900
St. Gallerstrasse, vor Matzingen	6'600	7'400	8'300	8'800	10'900
Zürcherstrasse Ost	ca. 10'000	ca. 10'000	ca. 15'000	22'200	24'000
Zürcherstrasse West	ca. 7'800	7'800	8'600	9'600	11'000
Nationalstrasse N7 West	13'000	18'000	21'600	24'900	29'000

Quelle: Aus Planübersichten Tiefbauamt Kanton Thurgau, Abteilung Verkehr

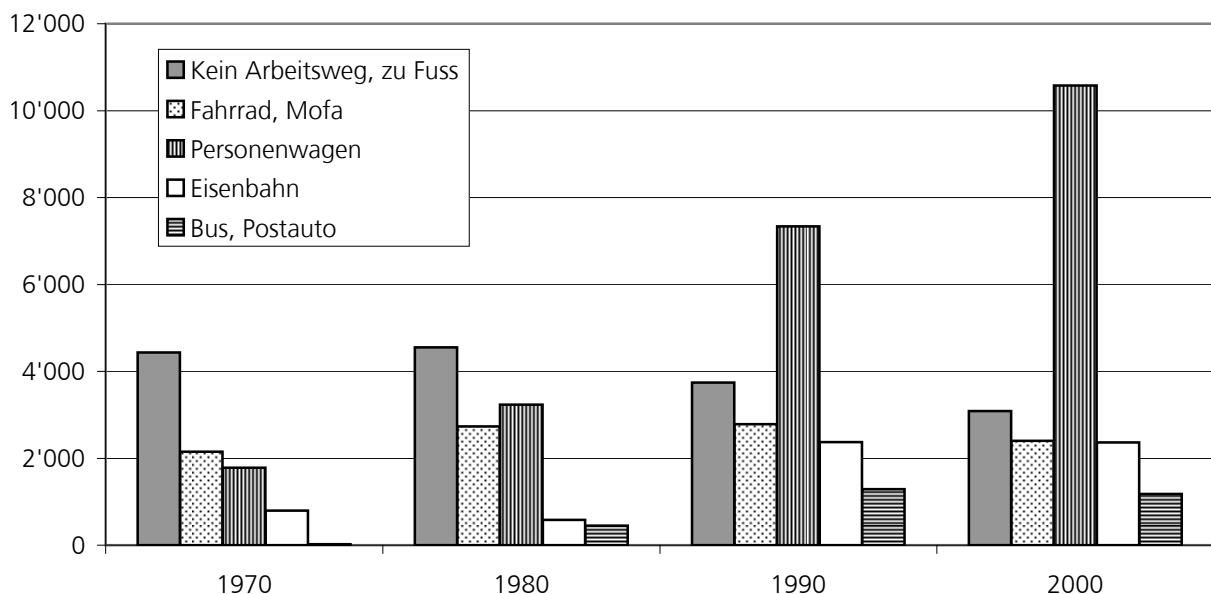
* Messstelle neu beim Kreisel Schaffhauserplatz

Pendlerbilanz

Quelle: Eidgenössische Volkszählungen

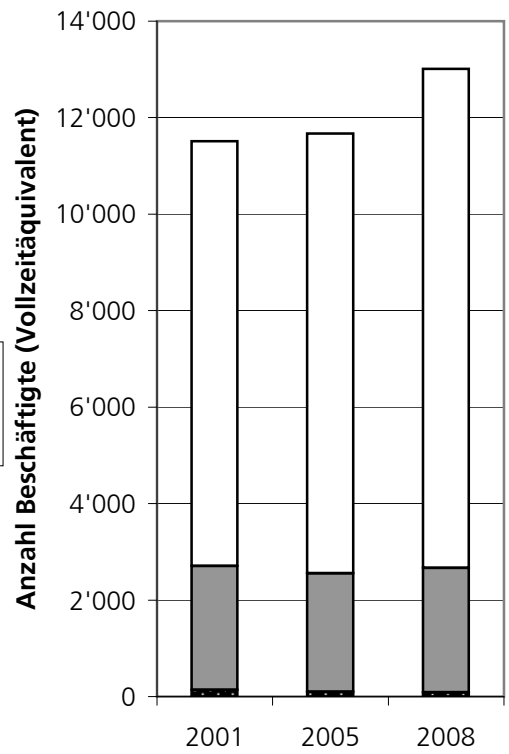
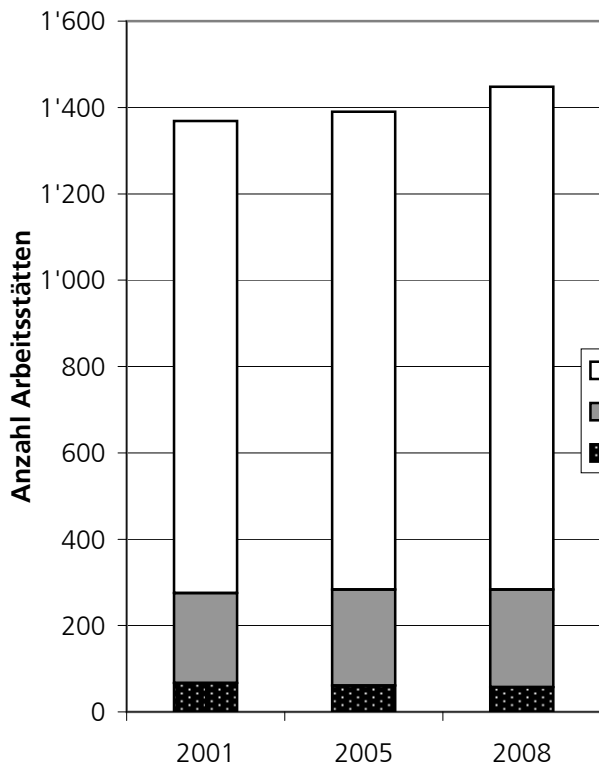


Üblicherweise benütztes Verkehrsmittel der in Frauenfeld wohnhaften Erwerbstätigen und Schüler

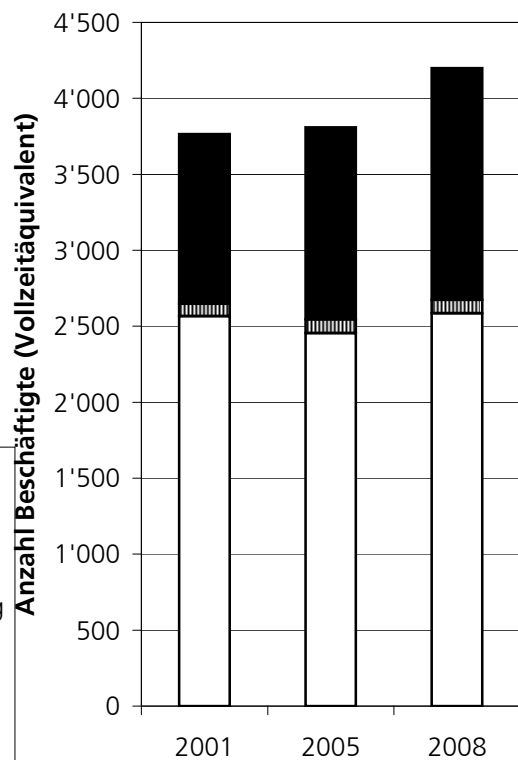
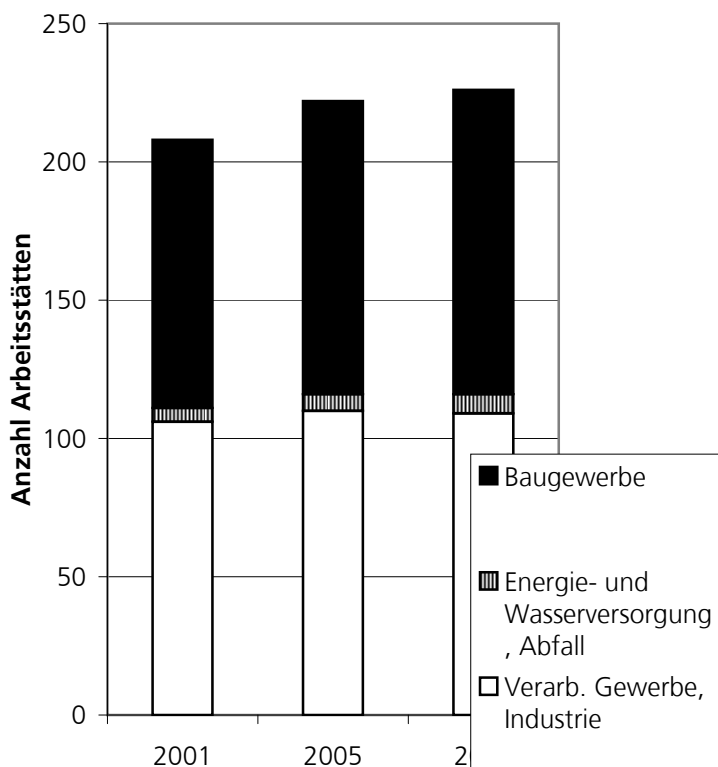


9. Wirtschafts- und Erwerbsleben

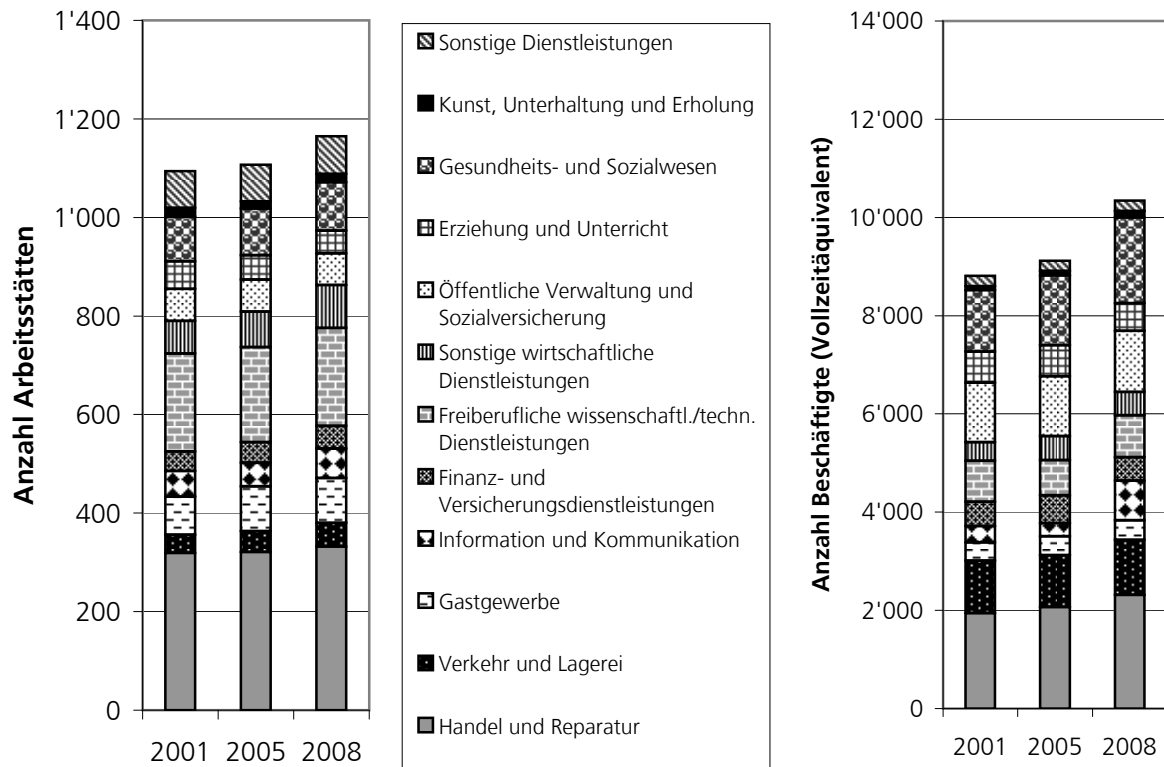
Entwicklung nach Sektoren



Entwicklung nach Branchen Sektor 2



Entwicklung nach Branchen Sektor 3



Quelle: Daten der Eidgenössischen Betriebszählung

Landwirtschaft

	1985	1990	1995	2000	2005
Landwirtschaftsbetriebe	91	78	71	66	56
Arbeitskräfte	279	152	173	-	145
Landwirtsch. Nutzfläche pro Betrieb	ha	12.12	12.96	15.43	14.45
Pachtland	ha	-	-	474	422
Durchschnittsalter Betriebsleiter	Jahre	-	-	51	-
Total landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	1'103	1'011	1'304	954
davon offenes Ackerland	ha	657	608	636	543
Getreide	ha	370	386	256	208
Kartoffeln	ha	53	49	58	53
Zuckerrüben	ha	66	61	68	95
Freilandgemüse als Hauptkultur	ha	120	68	-	25
Silo- und Grünmais	ha	48	44	44	55
Grünflächen	ha	94	75	---	392
Kunstpflanzen	ha	94	75	66	68
Extensive Wiesen	ha	-	-	21	31
Wenig intensiv genutzte Wiesen	ha	-	-	17	24
Andere übrige Dauerwiesen	ha	-	-	244	218
Hecken und Feldgehölze	ha	-	-	-	4
Flächen mit Dauerkulturen	ha	-	-	-	15
Reben	ha	-	-	-	1
Obstanlagen	ha	-	-	11	12
Feldobstbau Anzahl Bäume **	-	4'362	-	2'883*	-

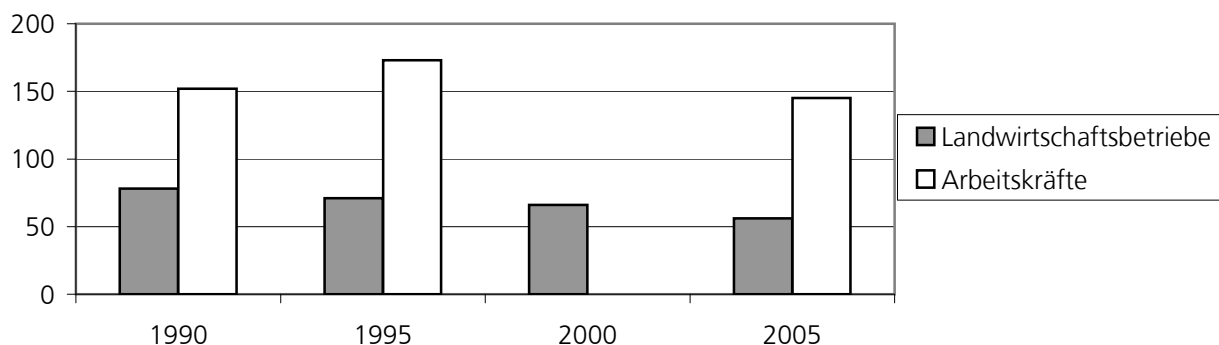
Fortsetzung: Landwirtschaft	1985	1990	1995	2000	2005	
Nutztierbestände ***						
Rindvieh	1'297	1'174	608	977	829	
Pferde	126	95	82	102	128	
Schweine	1'545	1'168	972	1'156	1'881	
Schafe	986	754	882	995	1'364	
Ziegen	41	48	24	57	40	
Hühner	21'808	13'529	8'748	7'310	6'469	
Bienenvölker	572	373	198	114	117	
Düngerbelastung		GVE/ha	-	-	0.71	-

Quelle: Bundesamt für Statistik, ab 1995 Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau

* gemäss Betriebsstrukturerhebung

** gemäss Obstbaumzählung 1991

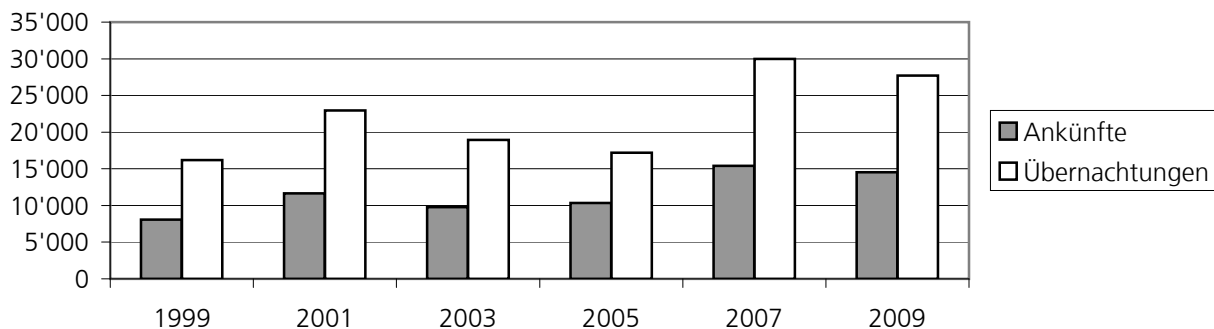
*** gemäss Viehzählungen 1986 und 1990, anschliessend gemäss Betriebsstrukturerhebungen



Hotel- und Gastgewerbe

	1999	2001	2003	2005	2007	2009
Total Beherbergungsbetriebe	6	6	7	6	7	7
Wirtschaften mit Alkoholausschank	78	75	77	82	85	87
Wirtschaften ohne Alkoholausschank	5	3	2	1	1	2
Total Wirtschaftsbetriebe	89	84	86	89	86	89
Gastbetten	148	254	222	203	255	250
Ankünfte	8'076	11'639	9'784	10'349	15'411	14'549
davon Auslandgäste	3'040	4'835	4'673	4'028	7'504	7'030
Übernachtungen	16'183	22'956	18'922	17'203	29'972	27'695
davon Auslandgäste	6'705	10'041	9'857	7'853	16'379	14'031

Quelle: Geschäftsberichte Stadt Frauenfeld (Stadtkanzlei), TG Tourismus (Betten, Ankünfte Übernachtungen ab 2005)

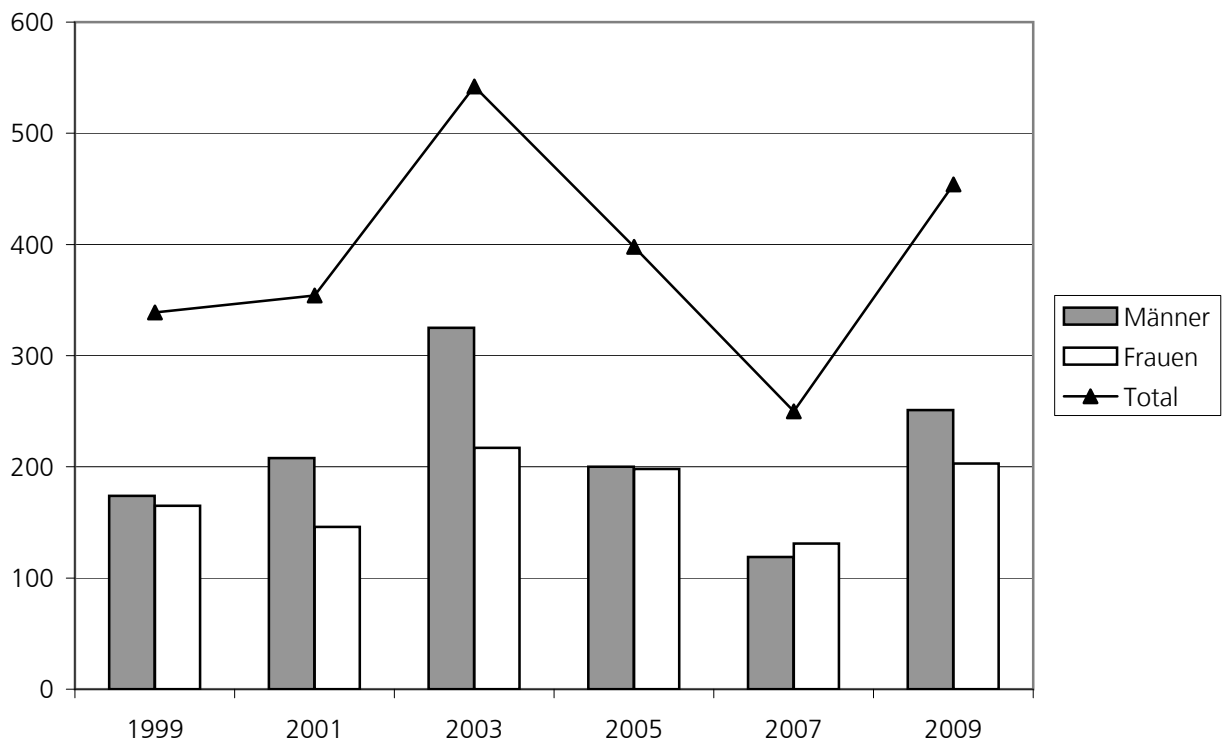


Arbeitslosenentwicklung

Ganz- und Teilarbeitslose (Jahresdurchschnitt)

	1999	2001	2003	2005	2007	2009
Männer	174	208	325	200	119	251
Frauen	165	146	217	198	131	203
Total	339	354	542	398	250	454
Schweizer/innen	134	191	319	236	146	265
Ausländer/innen	206	163	223	162	104	189

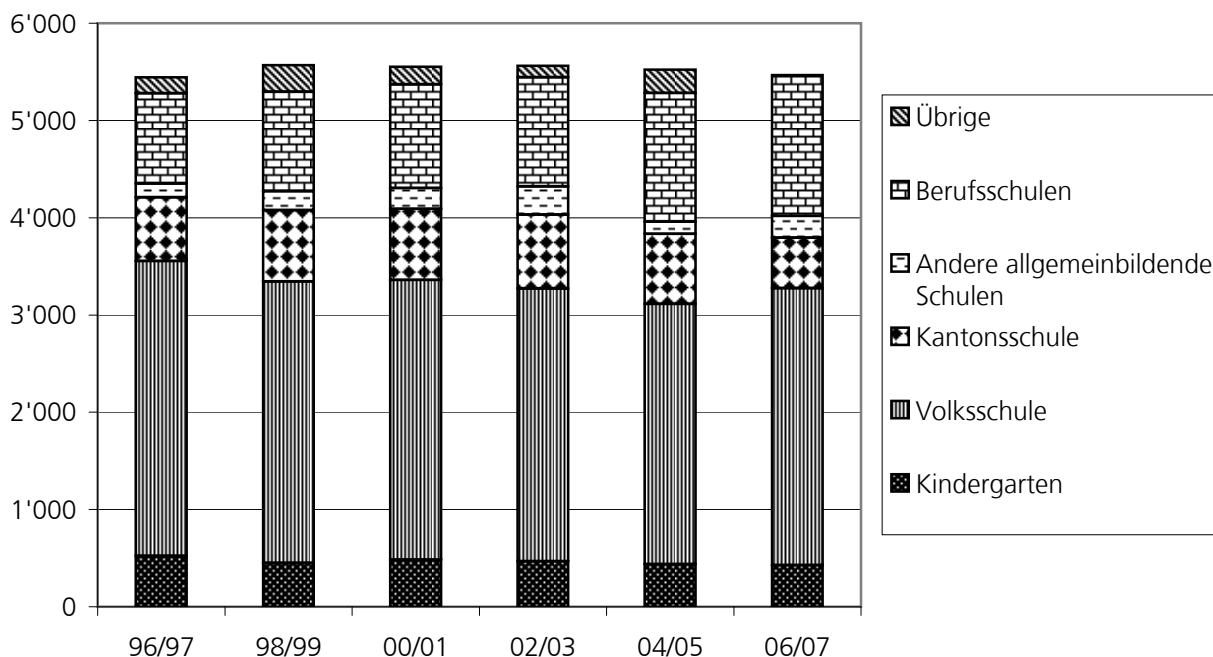
Quelle: Geschäftsberichte und Erhebungen Stadt Frauenfeld (Arbeitsamt), ab 2005 Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



10. Bildung / Gesundheit / Freizeit

Schüler in den verschiedenen Schulstufen und -typen

Quelle: Statistik der Schweizer Städte



Kultur- / Freizeit- / Sportangebot

	2000
Kultur	
Bibliotheken	1
Museen	3
Konzertsäle	6
Theater	2
Kino	3
Galerien	6
Freizeit	
Kinderspielplätze öffentlich	10
Zoo	1
Minigolf	1
Disco	2
Jugendtreff	1
Sport	
Hallen- / Sprudel- / Freibad	1
Sportplätze	3
Turn-Sporthallen	8
Tennisanlagen	3
Reitschulen / -plätze	4
Schiessanlagen	4
Vita-Parcour / Finnenbahn	2
Gymnastik / Fitness	4
Kegelbahnen	2
Eisbahn	1

Quelle: Erhebungen Stadtverwaltung

Gesundheitsangebot

	2000
Ärzte	36
Zahnärzte	23
Apotheken	6
Spitalbetten	267
Wohnungen Alterssiedlungen	105
Plätze Alters- und Pflegeheim	177
Plätze Altersheim Stadtgarten	89
Plätze Friedau	26
Wohnungen Friedau	68
Spitexdienste	

Quelle: Stadtverwaltung (Hochbau, Gesundheit)

Zeitungsabonnenten

Thurgauer-Zeitung	7'525
Tages-Anzeiger	853
Weltwoche	257
Neue Zürcher Zeitung	574
St. Galler Tagblatt	158
Landbote	127
Wiler Zeitung	keine Angaben
Blick	4'000 Leser

Quelle: Angaben jeweilige Verlage

Programmangebot STAFAG

TV-Programme	44
UKW-Programme	40

Quelle: Stadtantenne Frauenfeld AG

11. Politik / Finanzen

Sitzverteilung von Gemeinderat und Stadtrat

Gemeinderat

Parteizugehörigkeit	1991/95	1995/99	1999/2003	2003/07	2007/11
Freisinnig-Demokratische Partei	10	9	9	8	6
Christlich-Demokratische Volkspartei	6	6	6	5	5
Sozial-Demokratische Partei	4	4	4	5	4
Schweizerische Volkspartei	4	6	10	11	10
Evangelische Volkspartei	3	4	3	3	3
Grüne Partei	2	3	3	3	4
Gewerkschaftsbund	3	2	1	1	1
Chrapfpe und Hirne	3	4	4	4	6
Liberal-Sozialistische Partei	2	---	---	---	---
Autopartei	2	2	---	---	---
Eidgenössische-Demokratische Union	---	---	---	---	1

Quelle: Geschäftsberichte Stadt Frauenfeld

Stadtrat

Parteizugehörigkeit	1991/95	1995/99	1999/2003	2003/07	2007/2011
Freisinnig-Demokratische Partei	2	2	2	1	1
Christlich-Demokratische Volkspartei	1	1	1	1	1
Sozial-Demokratische Partei	1	1	1	1	1
Liberal-Sozialistische Partei	1	---	---	---	---
Chrapfpe und Hirne	---	---	---	1*	1
Evangelische Volkspartei	---	1	---	---	---
Schweizerische Volkspartei	---	---	1	1	1

Quelle: Geschäftsberichte Stadt Frauenfeld

* ab 2005

Gesamtsteuerfuss

	2001	2003	2005	2007	2009
Natürliche Personen (Gesamtsteuer übrige)	296	284	284	284	279
katholisch	313	300	300	300	295
evangelisch	311	299	298	298	293
Juristische Personen	311.9	299.4	298.9	298.9	293.9

Quelle: Kantonales Amt für Statistik

Kommunale Ausgaben nach Aufgabengebieten

Quelle: Statistik der Schweizer Städte (aufbereitet zum Vergleich der Schweizer Städte)

